



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Vergabestatistik

Bericht für das Gesamtjahr 2024

bundeswirtschaftsministerium.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)
Öffentlichkeitsarbeit
10100 Berlin
www.bundeswirtschaftsministerium.de

Stand

August 2026

Diese Publikation wird ausschließlich als Download angeboten.

Gestaltung

PRpetuum GmbH, 81541 München

Bildnachweis

Anja Blumentritt / S. 4

Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort.....	6
Einführung: Über diesen Bericht.....	8
1. Überblick: Öffentlicher Einkauf in Deutschland.....	13
1.1 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024.....	13
1.1.1 Anzahl der öffentlichen Aufträge und Konzessionen (nach Ebene des Auftraggebers).....	14
1.1.1.1 Entwicklung der Verteilung der Anzahl der öffentlichen Aufträge und Konzessionen nach Ebene des Auftraggebers.....	14
1.1.2 Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen (nach Ebene des Auftraggebers).....	15
1.1.2.1 Entwicklung der Verteilung des Auftragsvolumens der öffentlichen Aufträge und Konzessionen nach Ebene des Auftraggebers.....	15
1.2 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen (nach Art) – Gesamtjahr 2024.....	16
1.2.1 Entwicklung der Verteilung des Zuschlagsmonats der öffentlichen Aufträge und Konzessionen nach Auftragsart – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024.....	17
1.3 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen (differenziert nach Maßgabe der EU-Schwellenwerte) – Gesamtjahr 2024.....	18
1.3.1 Entwicklung der Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt und differenziert nach EU-Schwellenwerten – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024.....	19
1.3.2 Entwicklung der Auftragsvolumina öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt und differenziert nach EU-Schwellenwerten – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024.....	19
1.4 Entwicklung der Verteilung der Anzahl der öffentlichen Aufträge und Konzessionen nach Ebene des Auftraggebers und Auftragsart – Gesamtjahr 2024.....	20
1.5 Anzahl der Angebote bei öffentlichen Aufträgen und Konzessionen nach Ebene des Auftraggebers – Gesamtjahr 2024.....	21

2. Öffentliche Aufträge und Konzessionen ab Erreichen der EU-Schwellenwerte (Oberschwelle).....	23
2.1 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen im Bereich der Oberschwelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024	23
2.1.1 Anzahl der öffentlichen Aufträge und Konzessionen im Bereich der Oberschwelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024.....	24
2.1.2 Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen im Bereich der Oberschwelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024.....	25
2.2 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen im Bereich der Oberschwelle (nach Art) – Gesamtjahr 2024.....	26
2.3 Anzahl der Angebote in Vergabeverfahren im Bereich der Oberschwelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024.....	27
3. Öffentliche Aufträge unterhalb der EU-Schwellenwerte (Unterschwelle).....	28
3.1 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge im Bereich der Unterschwelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024.....	28
3.1.1 Entwicklung der Anzahl der öffentlichen Aufträge im Bereich der Unterschwelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024.....	29
3.1.2 Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge im Bereich der Unterschwelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024.....	30
3.2 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge im Bereich der Unterschwelle (nach Art) – Gesamtjahr 2024.....	31
3.3 Anzahl der Angebote in Vergabeverfahren im Bereich der Unterschwelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024.....	32
4. Öffentliche Aufträge und Konzessionen in den Ländern und Kommunen.....	34
4.1 Anzahl der öffentlichen Aufträge und Konzessionen von Auftraggebern auf Landes- und Kommunalebene (nach Ländern) – Gesamtjahr 2024	34
4.2 Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen von Auftraggebern auf Landesebene (nach Ländern) – Gesamtjahr 2024	35
4.3 Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen von Auftraggebern auf Kommunalebene (nach Ländern) – Gesamtjahr 2024.....	36

5. Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) an Vergabeverfahren.....	38
5.1 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen mit KMU als Auftragnehmer (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024	38
5.1.1 Bezogen auf die Gesamtzahl und das Gesamtauftragsvolumen aller öffentlichen Aufträge und Konzessionen im Berichtszeitraum.....	39
5.1.1.1 Anzahl der öffentlichen Aufträge und Konzessionen mit KMU als Auftragnehmer – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024	39
5.1.1.2 Auftragsvolumina der öffentlichen Aufträge und Konzessionen mit KMU als Auftragnehmer (in Mio. EUR) – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024	39
5.1.2 Bezogen auf die Gesamtzahl und das Gesamtauftragsvolumen der im Berichtszeitraum an KMU vergebenen öffentlichen Aufträge und Konzessionen	40
5.1.3 Bezogen auf die Gesamtzahl und das Gesamtauftragsvolumen der jeweilig auf Bundes-/Landes- und kommunaler Ebene bzw. von Sonstigen Auftraggebern vergebenen öffentlichen Aufträge und Konzessionen	40
5.2 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen mit KMU als Auftragnehmer (nach Art) – Gesamtjahr 2024.....	41
5.2.1 Bezogen auf die Gesamtzahl und das Gesamtauftragsvolumen aller öffentlichen Aufträge und Konzessionen im Berichtszeitraum.....	42
5.2.2 Bezogen auf die Gesamtzahl und das Gesamtauftragsvolumen der im Berichtszeitraum an KMU vergebenen öffentlichen Aufträge und Konzessionen	42
5.2.3 Bezogen auf die Gesamtzahl und das Gesamtauftragsvolumen der in der jeweiligen Leistungsart vergebenen öffentlichen Aufträge	42
5.3 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen mit KMU als Auftragnehmer (differenziert nach EU-Schwellenwert und Aufteilung in Lose) – Gesamtjahr 2024	43
5.4 Anzahl und Auftragsvolumen nach Ebene des Auftraggebers (differenziert nach EU-Schwellenwert und Auftragnehmer ist KMU) – Gesamtjahr 2024.....	45

6. Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der öffentlichen Auftragsvergabe.....	47
6.1 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024.....	48
6.1.1 Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien (gesamt).....	48
6.1.1.1 Anzahl der öffentlichen Aufträge unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024	48
6.1.2 Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien: Aufteilung nach Ebene des Auftraggebers	49
6.2 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (nach Art) – Gesamtjahr 2024	50
6.2.1 Entwicklung der Anzahl der öffentlichen Aufträge (ohne Konzessionen) unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (nach Art) – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024.....	51
6.2.2 Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge (ohne Konzessionen) unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (nach Art) – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024.....	52
6.3 Öffentliche Aufträge und Konzessionen mit Nachhaltigkeitskriterien im Bereich der Oberschwelle – Gesamtjahr 2024.....	52
6.4 Öffentliche Aufträge und Nachhaltigkeitskriterien im Bereich der Unterschwelle – Gesamtjahr 2024.....	53
7. Zuschlagskriterien in Vergabeverfahren	55
7.1 Anteile der bei öffentlichen Aufträgen festgelegten Zuschlagskriterien – Gesamtjahr 2024.....	55
7.2 Art und Anteil der Zuschlagskriterien bei öffentlichen Aufträgen (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024.....	56
7.3 Art und Anteil der Zuschlagskriterien bei öffentlichen Aufträgen im Bereich der Oberschwelle – Gesamtjahr 2024.....	57
7.4 Art und Anteil der Zuschlagskriterien bei öffentlichen Aufträgen im Bereich der Unterschwelle – Gesamtjahr 2024.....	57

8. Auftragnehmer mit Sitz außerhalb Deutschlands	59
8.1 Anteil der öffentlichen Aufträge und Konzessionen an Auftragnehmer in Deutschland, einem anderen EU-Mitgliedstaat oder einem Drittstaat – Gesamtjahr 2024	59
8.2 Beteiligung von Unternehmen mit Sitz in einem anderen EU-Mitgliedstaat (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024	60
8.3 Öffentliche Aufträge und Konzessionen mit Zuschlag an Unternehmen mit Sitz im Ausland (differenziert nach EU-Schwellenwerten und Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024	61
8.4 Die 10 häufigsten Herkunftsländer von Auftragnehmern mit Sitz im Ausland (nach Anteil an öffentlichen Aufträgen und Konzessionen und am Auftragsvolumen) – Gesamtjahr 2024	62
9. Die häufigsten Auftragsgegenstände	64
9.1 Top 10 der Vergabegegenstände	64
9.1.1 Die 10 häufigsten Bereiche (bzw. Abteilungen) – Gesamtjahr 2024	65
9.2 Top 10 der CPV-Codes	66
9.2.1 Die 10 häufigsten CPV-Codes – Gesamtjahr 2024	66
10. Weiterführende statistische Auswertungen	67

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die öffentliche Beschaffung ist ein zentraler Motor für Investitionen, Innovation und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Ob Infrastruktur, Digitalisierung, Transformation, Sicherheit oder Daseinsvorsorge – die Handlungsfähigkeit des Staates hängt wesentlich von einer leistungsfähigen und modernen Beschaffung ab. Umso wichtiger ist eine belastbare Datengrundlage, die Entwicklungen sichtbar macht und eine evidenzbasierte Weiterentwicklung des Vergaberechts ermöglicht. Die Vergabestatistik erfüllt genau diese Funktion. Sie schafft Transparenz über Umfang, Struktur und Entwicklung des öffentlichen Auftragswesens in Deutschland und unterstützt Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Unternehmen und die fachinteressierte Öffentlichkeit gleichermaßen.



Die aktuellen Daten unterstreichen die wirtschaftliche Bedeutung der öffentlichen Beschaffung. Für das Jahr 2024 wurden knapp 200.000 Vergaben mit einem Gesamtauftragsvolumen von 135 Milliarden Euro erfasst – beides Höchstwerte seit Beginn der statistischen Erfassung. Gleichzeitig stieg die Zahl der registrierten Berichtsstellen auf 11.524. Diese erfreuliche Entwicklung stärkt die Aussagekraft der Statistik und verbessert die Grundlage für Analysen und politische Entscheidungen.

Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Statistischen Bundesamtes. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Datenerhebung und die sorgfältige Qualitätssicherung tragen sie entscheidend dazu bei, dass die öffentliche Beschaffung in Deutschland datenbasiert betrachtet und weiterentwickelt werden kann.

Die Vergabestatistik macht zentrale Entwicklungen der öffentlichen Beschaffung sichtbar. Sie liefert unter anderem Daten zum Gesamtauftragsvolumen der öffentlichen Hand (Bund, Länder, Kommunen), zur Verteilung der Aufträge auf Liefer-, Dienst- oder Bauleistungen, zur Anzahl der abgegebenen Gebote in den Ausschreibungen, aber auch zur Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen sowie zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der öffentlichen Beschaffung.

Ein besonders erfreuliches Ergebnis ist die anhaltende Mittelstandsfreundlichkeit der öffentlichen Beschaffung. Der Jahresbericht 2024 belegt im vierten Jahr in Folge, dass kleine und mittlere Unternehmen die wichtigsten Auftragnehmer der öffentlichen Hand sind. Dies ist ein starkes Signal für Wettbewerb und breite Teilhabe. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten kommt diesem Aspekt besondere Bedeutung zu.

Erfreulich ist auch, dass sich in den Vergabeverfahren der Trend zu „mehr als einem Angebot“ weiterhin fortsetzt. Dies ist ein positives Signal für die Wettbewerbsfähigkeit der öffentlichen Beschaffung. Wettbewerb stärkt die Wirtschaftlichkeit öffentlicher Aufträge, eröffnet Unternehmen faire Marktchancen und fördert innovative Lösungen. Gleichzeitig zeigen die Daten, dass in Vergabeverfahren nach wie vor häufig nur ein Angebot abgegeben wird. Umso wichtiger bleibt es, Vergabeverfahren möglichst zugänglich, mittelstandsfreundlich und praxistauglich auszugestalten. Die Vergabestatistik liefert hierfür die notwendige Grundlage, um Wettbewerbsentwicklungen über die Zeit hinweg sichtbar zu machen und Reformen datenbasiert zu begleiten.

Die öffentliche Beschaffung steht vor großen Aufgaben. Der Investitionsbedarf in Deutschland bleibt hoch. Staatliche Beschaffungs- und Vergabeprozesse müssen daher effizient, rechtssicher und praxistauglich ausgestaltet sein. Das gerade in Kraft getretene Gesetz zur Beschleunigung der Vergabe öffentlicher Aufträge („Vergabeschleunigungsgesetz“) hat bereits wichtige Voraussetzungen geschaffen, um Verfahren zu modernisieren, Bürokratie abzubauen und öffentliche Investitionen zu beschleunigen.

Auch künftig wird die Weiterentwicklung des Vergaberechts auf nationaler und europäischer Ebene eine wichtige Rolle spielen. Die laufende Überarbeitung der europäischen Vergaberechtsrichtlinien eröffnet die Chance, den Rechtsrahmen stärker an den aktuellen Herausforderungen auszurichten und Verfahren weiter zu vereinfachen. Gleichzeitig haben sich Bund und Länder in der Föderalen Modernisierungsagenda vom 4. Dezember 2025 auch auf eine Überarbeitung der Regelungen zur Unterschwellenvergabe verständigt. Ziel bleibt ein Vergaberecht, das Wettbewerb und Transparenz sichert, Innovationen fördert, die Teilhabe von Mittelstand und Start-ups unterstützt und zugleich die notwendige Geschwindigkeit für die Umsetzung öffentlicher Vorhaben gewährleistet. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Vergabestatistik weiter an Bedeutung. Gute Regulierung setzt auf guten Daten auf. Sie ermöglichen es, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, Reformen auf eine belastbare Grundlage zu stellen und deren Wirkungen transparent zu bewerten.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und wertvolle Erkenntnisse bei der Analyse der Ergebnisse.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Steffen

Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Einführung: Über diesen Bericht

Der vorliegende Bericht zu den öffentlichen Aufträgen und Konzessionen im Jahr 2024 stellt die Ergebnisse der Vergabestatistik für Vergaben der öffentlichen Hand mit Vertragsdatum vom **1. Januar bis 31. Dezember 2024** dar. Er gibt einen Überblick über das Beschaffungsvolumen von Bund, Ländern und Kommunen sowie dessen Verteilung auf Liefer-, Dienst- und Bauleistungen.

Wie bereits in den vorherigen Berichten werden ausgewählte **Schwerpunktthemen** der Vergabestatistik betrachtet. Hierzu zählen insbesondere die nachhaltige Beschaffung, die Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), die Verteilung der Zuschlagskriterien sowie die Beteiligung ausländischer Auftragnehmer beziehungsweise Konzessionsnehmer.

Die Durchführung der Vergabestatistik obliegt dem **Statistischen Bundesamt (StBA)**, das hierfür vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) beauftragt wurde. Um Daten an die Vergabestatistik zu übermitteln, ist es notwendig, dass ein meldepflichtiger Auftrag- oder Konzessionsgeber eine oder mehrere Berichtsstellen bestimmt, die sich zuvor beim StBA registrieren lassen müssen. Das StBA bereitet die eingegangenen Datensätze statistisch auf und wertet sie aus. Zusätzlich zu dieser Veröffentlichung stehen die aggregierten Ergebnisse auch über die GENESIS-Online-Datenbank des StBA zur Verfügung.¹ Dort sind die gesamten Daten der Jahre 2021 bis 2024 hinterlegt.

Die Datenerhebung und -aufbereitung erfolgt auf Grundlage der Vorgaben der **Vergabestatistikverordnung (VergStatVO)**. Diese regelt die Verpflichtung von öffentlichen Auftraggebern, Sektorenauftraggebern und Konzessionsgebern, bestimmte Daten zu vergebenen öffentlichen Aufträgen und Konzessionen an die Vergabestatistik zu übermitteln.

Die Meldepflicht umfasst öffentliche Aufträge öffentlicher Auftraggeber **ab einem Auftragswert von 25.000 Euro (ohne Umsatzsteuer)** sowie öffentliche Aufträge und Konzessionen von Sektorenauftraggebern und Konzessionsgebern, sofern die zum Zeitpunkt der Vergabe geltenden EU-Schwellenwerte überschritten werden.² Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, **Vergaben mit einem Auftragswert zwischen 1.001 Euro und 25.000 Euro freiwillig** zu melden.

Die Übermittlung und Verarbeitung der Daten erfolgt **vollständig elektronisch**. Die Meldungen werden entweder über einen Online-Fragebogen (IDEV) oder über ein Vergabemanagementsystem mit einer Schnittstelle zum StBA übermittelt.

1 Siehe: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>; Suchbegriff: „Vergabestatistik“ oder „79994“.

2 In diesem Bericht greifen die Schwellenwerte, die am 1. Januar 2024 in Kraft traten:
Bauaufträge: 5.538.000 Euro, Liefer- und Dienstleistungsaufträge (siehe Bekanntmachung im BAnz AT 12.12.2023 B1 vom 28. November 2023): grundsätzlich: 221.000 Euro, obere und oberste Bundesbehörden und vergleichbare Einrichtungen: 143.000 Euro, Sektorenbereich, Verteidigung/Sicherheit: 443.000 Euro (Delegierte Verordnungen (EU) 2021/1951, 2021/1952, 2021/1953 und 2021/1950 der Kommission vom 15. November 2023 (ABl. L 2023/2495, 16.11.2023)), Soziale und andere besondere Dienstleistungen: 750.000 Euro (Richtlinie 2014/24/EU vom 26.02.14 (ABl. L 94/65 vom 28.03.14, Artikel 4)), Sektorenauftraggeber für soz. und bes. Dienstleistungen: 1.000.000 Euro (Richtlinie 2014/25/EU vom 26.02.14 (ABl. L 94/243 vom 28.03.14, Artikel 15, Buchstabe c)).

Bei der Interpretation der dargestellten Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass **prozentuale Anteile auf zwei Nachkommastellen gerundet** ausgewiesen werden. Dadurch kann es in Einzelfällen, insbesondere bei der Darstellung von Anteilen einzelner Merkmale an allen Vergaben im Ober- und Unterschwellenbereich, zu Abweichungen von der Gesamtsumme von 100 Prozent kommen.

Die ausgewiesenen Auftragswerte werden auf eine Nachkommastelle gerundet und in Millionen Euro dargestellt. Auch hierdurch können geringfügige Abweichungen zwischen der Summe einzelner Werte und der ausgewiesenen Gesamtsumme entstehen.

Bei der Interpretation der Daten ist weiter zu beachten, dass die Informationen des Berichtsjahres 2024 z. T. mit **Unsicherheiten** behaftet sind. Hier sind unter anderem folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Einzelne statistische Merkmale eines Vergabeverfahrens, die von den Auftraggebern an die Vergabestatistik zu übermitteln sind, sind nicht in allen Fällen vergleichbar oder vollständig auswertbar. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn bestimmte Angaben aufgrund der Art des Vergabeverfahrens **nicht anwendbar sind oder freiwillig erhoben** werden. Liegt eine solche Fallkonstellation vor, wird in der jeweiligen Tabelle beziehungsweise Grafik durch einen entsprechenden Hinweis darauf aufmerksam gemacht.
- Die **Datenqualität** ist im Betrachtungszeitraum, insbesondere hinsichtlich Vollständigkeit und Vollständigkeit der Meldungen, weiterhin **uneinheitlich**.

Die für das Berichtsjahr 2024 bereitgestellten Daten liefern – wie auch in den Vorjahren – noch kein vollständiges Bild aller Vergaben in Deutschland. Daher können noch nicht alle Daten aktuell über einen längeren Zeitraum verglichen oder ausgewertet werden. Erstmals konnte jedoch eine Zeitreihe der Anzahl der Aufträge nach Monaten für die Jahre 2021 bis 2024 erstellt werden.

Im Rahmen der Datenaufbereitung und Interpretation der Ergebnisse sind die nachfolgenden **qualitätssichernden Maßnahmen und methodischen Besonderheiten** der Vergabestatistik zu berücksichtigen:

Die **Zuordnung von Aufträgen zur Ober- oder Schwelle** erfolgt auf Grundlage der **tatsächlichen Auftragswerte** zum Zeitpunkt des Zuschlags. Diese Werte sind gemäß den Vorgaben der VergStatVO als Nettoauftragswerte in der Datenmeldung anzugeben und bilden die Grundlage für die Einordnung des vergebenen Auftrags.

In der Vergangenheit wurde diese Zuordnung durch das StBA nachträglich korrigiert, wenn Melder die Einordnung auf Basis geschätzter Auftragswerte oder der gewählten Verfahrensart vorgenommen hatten, anstatt den tatsächlich zum Zeitpunkt des Zuschlags feststehenden Auftragswert entsprechend den Vorgaben der VergStatVO zugrunde zu legen. Im Berichtsjahr 2024 wurde der Online-Fragebogen in IDEV insbesondere durch vorgeschaltete Filterfragen angepasst, um hier falsche Zuordnungen zu vermeiden. Durch diese Maßnahme konnte die Anzahl der nachträglichen Umsetzungen von Meldungen aus der Schwelle (Anlage 8 VergStatVO)

in eine Anlage der Oberschwelle (Anlagen 1 bis 7 VergStatVO) um fast 1.000 Fälle gegenüber 2023 reduziert werden. Solche Umsetzungen lassen sich jedoch nicht vollständig vermeiden, da derzeit nur rund 20 Prozent der Datenmeldungen über den IDEV-Online-Fragebogen übermittelt werden und die übrigen Meldungen über andere Meldewege eingehen.

Bei den erforderlichen Umsetzungen von Vergabefällen aus der Unterschwelle in die Oberschwelle ergeben sich im Bereich der **Erfassung von Nachhaltigkeitskriterien** besondere Herausforderungen. In der Unterschwelle werden Nachhaltigkeitsmerkmale lediglich als übergeordnetes Merkmal erhoben, ohne eine Differenzierung nach den einzelnen Phasen des Vergabeverfahrens vorzunehmen. Eine vollständige Übertragung der Angaben in die Erfassungsstruktur der Oberschwelle ist daher nicht möglich, da dort eine detailliertere Erhebung vorgesehen ist.

Um dennoch den größtmöglichen Informationsgehalt aus den ursprünglichen Unterschwellenmeldungen zu erhalten, wird bei der Umsetzung das übergeordnete Merkmal „Wurden Nachhaltigkeitskriterien bei der Vergabe berücksichtigt? Ja/Nein“ in die Oberschwelle übernommen. Hierdurch entsteht seit dem 2. Halbjahr 2021 eine geringfügige Verzerrung innerhalb der Datenmeldungen der Oberschwelle. Diese betrifft den Vergleich zwischen Vergaben, bei denen die Frage nach der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien mit „Ja“ beantwortet wurde, und Vergaben, bei denen zusätzlich konkrete Angaben zu den Phasen des Vergabeverfahrens vorliegen, in denen Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt wurden.

Im Berichtsjahr 2024 betraf diese Umsetzung 416 Vergaben, die aus der Unterschwelle in die Oberschwelle übertragen wurden und bei denen Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt wurden. Dies entspricht knapp 10 Prozent der nachhaltigen Vergaben in der Oberschwelle.

Für Vergaben der Oberschwelle ist bei der Angabe „Nachhaltigkeit: Ja“ zusätzlich erforderlich, die Phase des Vergabeverfahrens anzugeben, in der nachhaltige Kriterien angewendet wurden (Leistungsbeschreibung, Eignung, Zuschlag oder Ausführungsbedingungen), sowie die Art der berücksichtigten Nachhaltigkeitskriterien (sozial, umweltbezogen oder innovativ). Bei der Datenübermittlung an das StBA wurden jedoch bei fast 4.900 Vergaben widersprüchliche Angaben festgestellt (z. B. Angabe Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien „Nein“, aber „Leistungsbeschreibung umweltbezogen: Ja“). Um eine konsistente Datenbasis sicherzustellen, wurden diese Meldungen mit widersprüchlichen Angaben durch das StBA als „Nachhaltigkeit: Nein“ eingeordnet. Dies kann dazu führen, dass der ausgewiesene Anteil sowie das Auftragsvolumen der Vergaben mit Nachhaltigkeitskriterien in der Oberschwelle in diesem Bericht **möglicherweise unterschätzt** werden.

Im Rahmen der Datenaufbereitung wurde die **Methodik zur Bestimmung der Eigenschaft als kleines beziehungsweise mittleres Unternehmen (KMU)³ angepasst**. Nach der angepassten Methodik wird ein Auftragnehmer nun als KMU eingestuft, wenn die Anzahl der eingegangenen Angebote mit der Anzahl der von KMU abgegebenen Angebote übereinstimmt. Durch die Anwendung dieser Methodik wurden im Berichtsjahr 2024 insgesamt 26.419 Vergaben hinsichtlich der KMU-Eigenschaft neu bewertet. Aufgrund dieser methodischen Änderung ist die Vergleichbarkeit bezogen auf die KMU-Eigenschaft mit den vorherigen Berichtsjahren eingeschränkt.

3 Definition KMU der Europäischen Kommission: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32003H0361&from=DE>.

In der Kategorie „**Auftraggeber auf Bundesebene**“ wurde auch für das Berichtsjahr 2024 eine umfangreiche Recherche und manuelle Bereinigung der gemeldeten Auftrag- und Konzessionsgeber durchgeführt. Im Fokus stand insbesondere die korrekte Zuordnung der anzuwendenden EU-Schwellenwerte bei Liefer- und Dienstleistungen. Ziel war es, sicherzustellen, dass für oberste und obere Bundesbehörden sowie vergleichbare Einrichtungen der hierfür geltende EU-Schwellenwert von 143.000 Euro angewendet wird, der vom EU-Schwellenwert für andere Bundesbehörden abweicht. Im Rahmen dieser Prüfung wurden zudem Datenmeldungen überprüft, bei denen eine fehlerhafte Zuordnung zur Kategorie „Bundesebene“ vorlag. Diese wurden der jeweils zutreffenden Kategorie – Landesebene, Kommunalebene oder Sonstige Auftraggeber – zugeordnet. Durch diese Bereinigungen können die Ergebnisse für die Kategorie „Auftraggeber auf Bundesebene“ im Bereich der Liefer- und Dienstleistungen **für das Berichtsjahr 2024 als qualitäts gesichert und bereinigt** betrachtet werden.

Für die Kategorie „**Sonstige Auftraggeber**“ (ohne Zuordnung zu einer staatlichen Ebene) wurde im Berichtsjahr 2024 erneut eine maschinelle Prüfung auf Grundlage einer definierten Kriterienliste durchgeführt. Ziel dieser Prüfung war es, die sachgerechte Zuordnung der Auftraggeber zur Kategorie „Sonstige Auftraggeber“ zu überprüfen und mögliche Fehlzuordnungen zu identifizieren. Entsprechende Datenmeldungen wurden durch die maschinelle Prüfung markiert und anschließend bewertet. Sofern bereits aus dem Berichtsjahr 2023 eine korrekte Zuordnung vorlag, wurde diese automatisiert übernommen. In allen anderen Fällen erfolgten eine manuelle Prüfung und gegebenenfalls eine Umsetzung in die zutreffende staatliche Ebene. Im Unterschied zur Kategorie „Auftraggeber auf Bundesebene“ kann die Kategorie „Sonstige Auftraggeber“ derzeit jedoch **noch nicht als abschließend bereinigt** angesehen werden.

Bei **Rahmenvereinbarungen** ist weiterhin zu beachten, dass der **Auftragswert für die gesamte Vertragslaufzeit einschließlich sämtlicher Optionen und Vertragsverlängerungen** anzugeben ist. Maßgeblich ist dabei die Summe der geplanten Einzelaufträge beziehungsweise Leistungsabrufe, unabhängig davon, ob diese während der Laufzeit der Rahmenvereinbarung tatsächlich beauftragt oder vollständig abgerufen werden. Einzelne Abrufe aus Rahmenvereinbarungen sind nicht separat an die Vergabestatistik zu melden und werden aus der Datenbasis entfernt. Hieraus kann eine statistische Unschärfe entstehen, wenn Rahmenvereinbarungen nach erfolgter Meldung an die Vergabestatistik nicht oder nur teilweise in Anspruch genommen werden. In diesen Fällen entspricht der gemeldete Auftragswert nicht dem tatsächlich realisierten Auftragsvolumen.

Außerdem kann die teilweise **nicht korrekte Zuordnung von Vergabefällen zur Ober- beziehungsweise Unterschwelle**, insbesondere wenn diese auf Grundlage geschätzter Auftragswerte oder der gewählten Verfahrensart anstelle des tatsächlichen Auftragswertes zum Zeitpunkt des Zuschlags erfolgte, zu **Verzerrungen in der Datenbasis** führen. Ebenso kann die **Meldung einzelner Lose anstelle des Gesamtauftrags** – insbesondere im Bereich der Bauleistungen – zu einer Überschätzung der Anzahl der Vergaben und zu Abweichungen bei der Darstellung der Auftragswerte führen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse müssen diese methodischen Besonderheiten berücksichtigt und die zentralen Aussagen entsprechend mit der erforderlichen Zurückhaltung formuliert werden.

Trotz des noch vergleichsweise kurzen Erhebungs- und Aufbereitungszeitraums sowie der dargestellten Anpassungen und Qualitätssicherungsmaßnahmen weisen die Ergebnisse eine **hinreichende Aussagekraft** auf.

Abschließend ist auf die im Bericht verwendeten **Begrifflichkeiten** hinzuweisen. Der zentrale Erhebungsgegenstand der Vergabestatistik sind öffentliche Aufträge und Konzessionen. Die zu übermittelnden Daten ergeben sich aus § 3 VergStatVO in Verbindung mit den für den jeweiligen Vergabefall einschlägigen Anlagen 1 bis 8 der VergStatVO.

Die im vorliegenden Bericht verwendeten Begriffe orientieren sich daher grundsätzlich an den Begriffsbestimmungen des Teils 4 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB). Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit werden im vorliegenden Bericht an verschiedenen Stellen verkürzte beziehungsweise vereinfachte Begrifflichkeiten verwendet. Diese Begriffe umfassen jeweils folgende Sachverhalte:

- Der Begriff „Auftraggeber“ umfasst entsprechend § 98 GWB die Kategorien öffentliche Auftraggeber, Sektorenauftraggeber und Konzessionsgeber.
- Der Begriff „Auftrag“ umfasst sowohl öffentliche Aufträge als auch Konzessionen.
- Der Begriff „Vergaben“ bezeichnet die durchgeführten Vergabeverfahren sowohl im Bereich öffentlicher Aufträge als auch im Bereich von Konzessionen. Im Unterschwellenbereich können Konzessionen freiwillig gemeldet werden. Zur besseren Verständlichkeit wird im Bericht dennoch grundsätzlich einheitlich von „Vergaben“ beziehungsweise „öffentlichen Aufträgen“ gesprochen.

Weiterführende Informationen zur Vergabestatistik, insbesondere zur statistischen Einordnung der Erhebung, zur Konzeption sowie zu den methodischen Grundlagen, sind in einem vom StBA veröffentlichten Fachaufsatz von Kremer und Beyer im Internetangebot des StBA verfügbar (Direktdownload als PDF): [Die neue Vergabestatistik: Konzeption, Methodik und erste Ergebnisse](#).⁴

⁴ Vgl.: Kremer, J./Beyer, J. (2023): Die neue Vergabestatistik: Konzeption, Methodik und erste Ergebnisse. In: WISTA Wirtschaft und Statistik, 2023 (2), S. 60–72.

1. Überblick: Öffentlicher Einkauf in Deutschland

Der öffentliche Einkauf in Deutschland umfasst die öffentlichen Aufträge und Konzessionen, die von öffentlichen Auftraggebern, Konzessionsgebern und Sektorenauftraggebern vergeben werden. In diesem Kapitel wird zunächst ein grundsätzlicher Überblick über die wesentlichen Kennzahlen der öffentlichen Beschaffung gegeben.

Für das Jahr 2024 wurden insgesamt **199.334** öffentliche Aufträge und Konzessionen mit einem Auftragsvolumen von **135,2 Mrd. Euro** gemeldet.

1.1 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024

Ebene des Auftraggebers	Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen		Auftragsvolumen	
	absolut	Anteil in Prozent	in Mio. Euro	Anteil in Prozent
Bundesebene	24.284	12,18	48.363,3	35,76
Landesebene	59.477	29,84	31.593,3	23,36
Kommunalebene	105.872	53,11	39.256,3	29,03
Sonstige Auftraggeber	9.701	4,87	16.013,3	11,84
Insgesamt*	199.334	100	135.226,2	100

* Davon wurden **10.667** Vergaben mit einem Auftragsvolumen über **163,3** Mio. Euro freiwillig gemeldet, d. h. diese lagen im Bereich von 1.001 – 25.000 Euro.

Im Jahr 2024 wurden von den Berichtsstellen **gut 199.000 Vergaben** (gegenüber rund 195.500 im Jahr 2023⁵) an die Vergabestatistik gemeldet (Ober- und Unterschwelle). In der Summe bedeutet dies ein **Beschaffungsvolumen von über 135 Mrd. Euro** (gegenüber rund 123 Mrd. Euro im Jahr 2023). Damit ist ein Anstieg beim Auftragsvolumen (rund 10 Prozent) gegenüber dem Berichtsjahr 2023 zu verzeichnen. Dies lässt sich auf mehr Großaufträge⁶ zurückführen. Auch im Berichtsjahr 2024 konnte wieder ein leichter Zuwachs bei der Anzahl der gemeldeten Vergaben (plus 2 Prozent) verzeichnet werden. Die öffentliche Auftragsvergabe ist somit weiterhin ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

5 Die Jahresberichte für 2022 und 2023 sowie die beiden Halbjahresberichte 2021 zur Vergabestatistik können Sie abrufen unter: <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/vergabestatistik-und-monitoringbericht.html>.

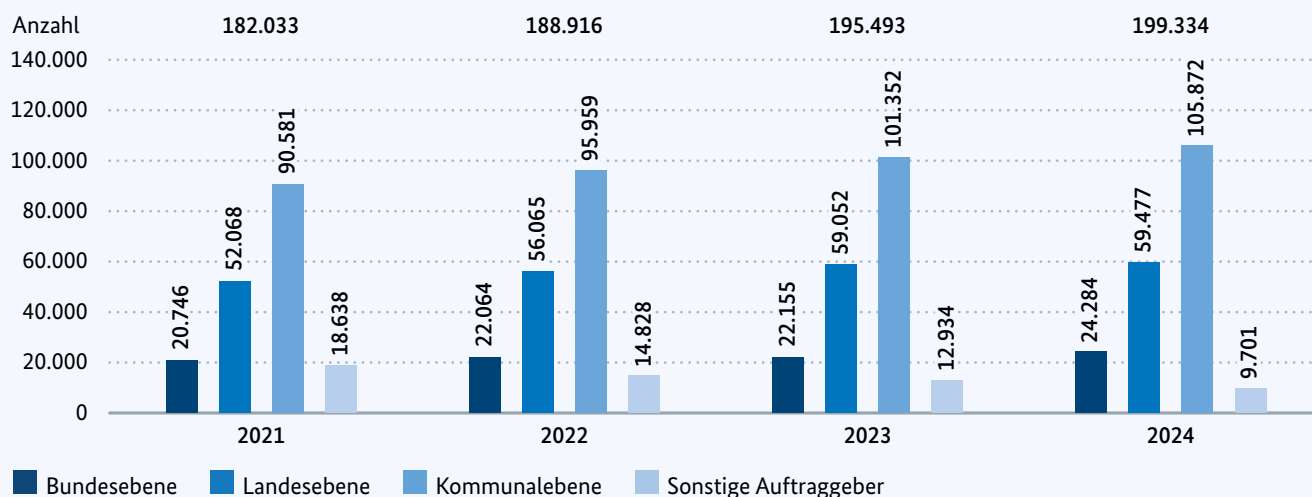
6 Als „Großaufträge“ werden im Bericht Vergaben mit einem Auftragswert von größer/gleich 100 Mio. Euro bezeichnet.

Betrachtet man die Ebene der Auftraggeber, zeigt sich, dass **gut die Hälfte der öffentlichen Aufträge und Konzessionen auf kommunaler Ebene** (etwa 53 Prozent) vergeben wurde, aber **über die Hälfte des Beschaffungsvolumens auf Vergaben des Bundes und der Länder** (zusammen rund 59 Prozent des Auftragsvolumens) entfällt. Dies verdeutlicht, dass auf Bundes- und Landesebene vermehrt große Vergaben mit hohem Volumen durchgeführt werden, während auf kommunaler Ebene eine Vielzahl kleinerer Aufträge vergeben wird.

1.1.1 Anzahl der öffentlichen Aufträge und Konzessionen (nach Ebene des Auftraggebers)

In Bezug auf die Anzahl der Vergaben bestätigt sich im vierten Berichtsjahr in Folge eine **pyramidenartige Struktur**: Die meisten Vergaben erfolgen durch öffentliche Auftraggeber auf kommunaler Ebene (rund 53 Prozent), gefolgt von den öffentlichen Auftraggebern der Länder (knapp 30 Prozent). Auf den Bund entfallen gut 12 Prozent aller gemeldeten Vergaben, der Rest (knapp 5 Prozent) auf Sonstige Auftraggeber (z. B. Sozialversicherungsträger, privatrechtliche Organisationen, auf die die öffentliche Hand beherrschenden Einfluss ausübt und die nicht eindeutig der dominierenden Ebene Bund, Land oder Kommune zuzuordnen sind). Die hohe Anzahl kommunaler Vergaben geht damit einher, dass auf dieser Ebene häufiger Aufträge mit niedrigerem Volumen vergeben werden als auf Landes- oder Bundesebene.

1.1.1.1 Entwicklung der Verteilung der Anzahl der öffentlichen Aufträge und Konzessionen nach Ebene des Auftraggebers



Im Vergleich der Berichtsjahre zeigt die kommunale Ebene einen kontinuierlichen Anstieg in der Anzahl der Vergaben. Im Jahr 2023 wurden dort über 101.000 Vergaben gemeldet. Im Jahr 2024 waren es knapp 106.000. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von etwa 5 Prozent. Auf Bundesebene ist die Zahl der Vergaben ebenfalls gestiegen (gut 9 Prozent), während auf Landesebene nur ein leichter Anstieg (knapp 1 Prozent) und bei den Sonstigen Auftrag-

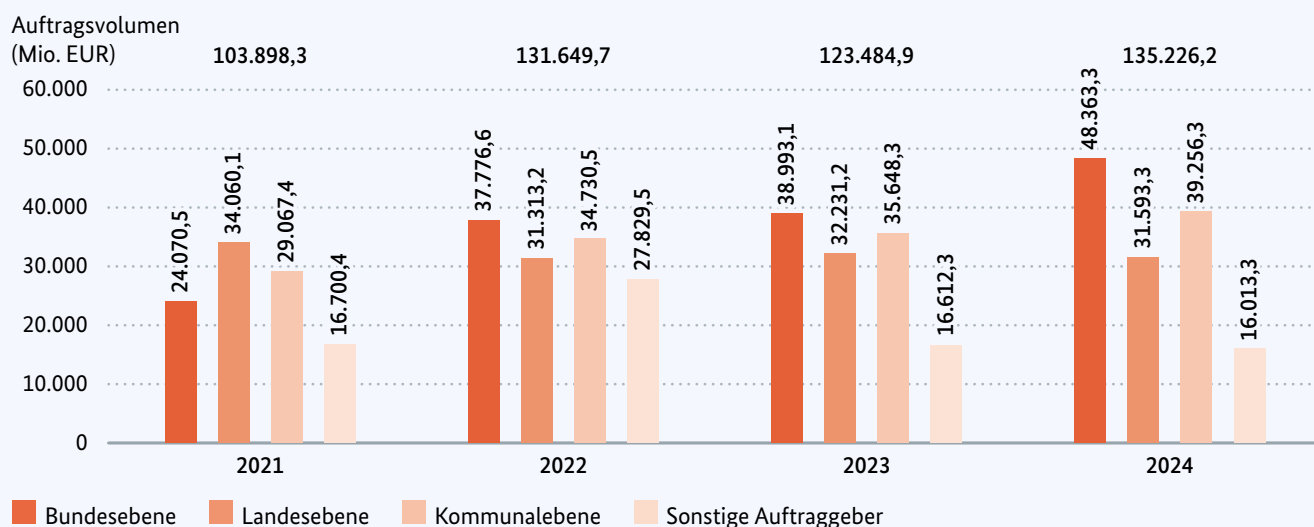
gebern ein Rückgang zu verzeichnen ist. Der Zuwachs bei der Bundesebene und der Rückgang der für „Sonstige Auftraggeber“ gemeldeten Vergaben lässt sich über Anpassungen innerhalb der Datenaufbereitung erklären.⁷

1.1.2 Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen (nach Ebene des Auftraggebers)

Das Auftragsvolumen ist im Berichtszeitraum – wie bereits in den Jahren 2021, 2022 und 2023 – über die Ebenen hinweg relativ gleichmäßig verteilt. Jeweils etwa 32 Mrd. Euro bis 48 Mrd. Euro entfallen auf die **Auftraggeber der Landes-, Kommunal- oder der Bundesebene**. Die restlichen knapp 12 Prozent (rund 16 Mrd. Euro) wurden von den Sonstigen Auftraggebern⁸ investiert.

In Zusammenschau mit der Anzahl der Vergaben (s. o. [Ziff. 1.1.1](#)) lässt sich hieraus ableiten, dass die **großvolumigen Aufträge insbesondere auf Bundesebene, z. T. auch auf Landesebene** vergeben werden.

1.1.2.1 Entwicklung der Verteilung des Auftragsvolumens der öffentlichen Aufträge und Konzessionen nach Ebene des Auftraggebers



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Der Zuwachs an gemeldeten Verfahren (s. o. [Ziff. 1.1.1](#)) schlägt sich auch in einem insgesamt über die Berichtsjahre ansteigenden Auftragsvolumen nieder. Von größerem Gewicht ist bei der Verteilung der Auftragsvolumina bei den Auftraggeberebenen in der Zeitreihe aber vor allem der Einfluss großvolumiger Einzelaufträge: Während im Jahr 2021 die Landesebene den höchsten Anteil am Auftragsvolumen auf sich vereint, relativiert sich dies in den Folgejahren. Stattdessen

⁷ Vgl. [Einführung](#).

⁸ Siehe vorige Fußnote.

gab es insbesondere 2022 und 2024 Großaufträge⁹ auf Bundesebene, die sich in den aggregierten Zahlen niederschlugen. Im Vergleich zum Vorjahr (rund 39 Mrd. Euro) stieg das Auftragsvolumen auf Bundesebene im Berichtsjahr noch einmal kräftig an (auf rund 48 Mrd. Euro).

1.2 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen (nach Art) – Gesamtjahr 2024

Art	Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen		Auftragsvolumen	
	absolut	Anteil in Prozent	in Mio. Euro	Anteil in Prozent
Baufaufträge	95.015	47,67	47.653,8	35,24
Lieferaufträge	44.124	22,14	43.049,6	31,84
Dienstleistungsaufträge	60.190	30,20	44.470,1	32,89
Dienstleistungskonzessionen	5	0,00	52,7	0,04
Baukonzessionen	–	–	–	–
Insgesamt	199.334	100	135.226,2	100

– kein Wert vorhanden

Bei der Unterscheidung nach Auftrags- bzw. Leistungsart stellen im Berichtszeitraum bei der Anzahl der Vergaben **die Bauaufträge mit knapp 48 Prozent** den größten prozentualen Anteil. Dienstleistungs- und Lieferaufträge machen hingegen nur jeweils rund ein Viertel der Gesamtvergaben aus.¹⁰

Gemessen am Auftragsvolumen entfällt im Berichtszeitraum auch der mit gut 35 Prozent größte Anteil auf **Baufaufträge** (knapp 48 Mrd. Euro). Darauf folgen **Dienstleistungsaufträge**¹¹ mit gut 44 Mrd. Euro. Diese machen **knapp 33 Prozent des Gesamtauftragsvolumens aus**. In **Lieferaufträgen** wurden ca. 43 Mrd. Euro investiert, was einem Anteil am Gesamtauftragsvolumen von etwa 31 Prozent entspricht. In die Lieferaufträge fallen im Berichtszeitraum 2024 einige Großaufträge¹² so dass hier ein deutlich höheres Auftragsvolumen zu verzeichnen ist, als im Vorjahr (ein Plus von über 20 Prozent).

Dienstleistungskonzessionen¹³ wurden auch in diesem Berichtszeitraum **nur wenige vergeben**. Auf sie entfallen ca. 52 Mio. Euro des Gesamtauftragsvolumens (dies entspricht einem Anteil von weniger als 1 Prozent). Dies kann darin begründet liegen, dass Konzessionen sich nur für bestimmte Bereiche und Sektoren anbieten, in der Regel mehrjährige Laufzeiten haben und entsprechend seltener vergeben werden.

⁹ Vgl. [Fußnote 6](#).

¹⁰ Hierbei ist zu beachten, dass im Baubereich überproportional häufig anstelle von kompletten Bauaufträgen **Einzellose als eigene Vergaben** durchgeführt und gemeldet wurden. Die Zahl der Bauaufträge darf angesichts dessen auch im Berichtsjahr 2024 als überzeichnet gelten, vgl. [Einführung](#).

¹¹ Vgl. für eine detailliertere Aufschlüsselung der Leistungen unter [Kapitel 9](#).

¹² Vgl. [Fußnote 6](#).

¹³ Bei Konzessionen sind nur Datenmeldungen enthalten, bei denen eine finanzielle Transaktion vom Staat an die Wirtschaft erfolgt und das Volumen den EU-Schwellenwert (vgl. [Fußnote 2](#)) übersteigt.

1.2.1 Entwicklung der Verteilung des Zuschlagsmonats der öffentlichen Aufträge und Konzessionen nach Auftragsart – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024

Auftragsart	Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Baufaufträge/ -konzessionen	2021	4.327	6.212	9.486	8.176	8.751	9.821	9.281	7.862	7.804	6.689	6.474	6.673
	2022	4.672	6.941	9.343	8.071	9.406	8.647	8.435	7.583	8.071	6.799	6.764	7.098
	2023	4.842	6.801	9.719	8.089	9.870	9.325	9.319	8.047	8.215	7.229	6.708	6.719
	2024	5.123	6.870	8.463	9.176	9.243	9.289	10.162	7.765	7.784	7.694	6.592	6.854
Lieferaufträge	2021	1.953	2.310	3.264	3.006	3.040	3.451	3.470	3.523	3.705	3.760	4.585	4.420
	2022	2.225	2.594	3.532	3.074	3.550	3.562	3.655	3.665	3.764	3.620	4.740	4.633
	2023	2.382	2.661	3.401	2.856	3.613	3.794	3.804	3.819	3.719	3.872	4.649	4.367
	2024	2.518	2.704	3.238	3.505	3.280	3.678	4.231	3.732	3.705	4.153	4.805	4.575
Dienstleistungs- aufträge/ -konzessionen	2021	2.743	3.485	4.740	3.900	3.828	4.485	4.448	4.058	3.985	4.038	4.861	5.419
	2022	3.406	3.950	5.026	4.326	4.546	4.365	4.567	4.505	4.493	4.325	5.193	5.770
	2023	3.713	4.296	5.459	4.173	4.989	5.038	5.301	4.880	4.655	4.599	5.264	5.306
	2024	3.966	4.608	5.097	5.198	4.832	5.174	5.676	4.714	4.744	4.995	5.443	5.748

Aus den bisherigen Daten zu den Berichtsjahren 2021 bis 2024 lassen sich – mit der gebotenen Zurückhaltung angesichts der noch kurzen Zeitreihe – gewisse **saisonale Schwankungen** bei den Bauaufträgen und -konzessionen verzeichnen: Es zeigt sich, dass über die Jahre 2021 bis 2024 Bauaufträge/Konzessionen typischen saisonalen Schwankungen unterliegen. Als auftragschwächster Monat zeigt sich der Januar mit rund 5.000 Aufträge pro Jahr. Die Anzahl der Aufträge steigt dann kontinuierlich an und erreicht ihre höchsten Werte in den Monaten Mai, Juni und Juli eines Jahres mit rund 9.500 Aufträgen.

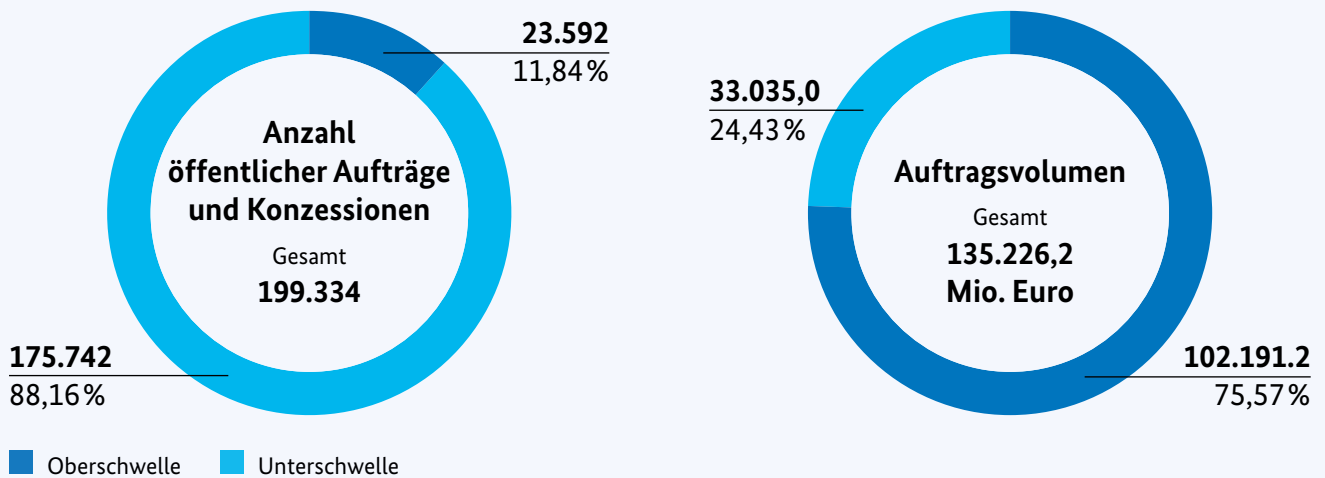
In den Monaten Oktober bis Dezember eines Jahres sind deutliche Rückgänge der Aufträge auf rund 7.000 pro Monat zu beobachten.

Die Daten deuten darauf hin, dass sich die Nachfrage nach Bauaufträgen und -konzessionen in den betrachteten Jahren 2021 bis 2024 relativ stabil entwickelt hat, mit einer deutlichen Schwankung je nach Jahreszeit.

Bei den Lieferaufträgen ist die höchste Anzahl der Zuschläge in den Monaten November und Dezember zu verzeichnen. Der Höchstwert in den Jahren beträgt teilweise mehr als das Doppelte zu den Tiefstwerten im Januar.

Bei den Dienstleistungsaufträgen und -konzessionen sind starke Schwankungen zu verzeichnen. Hier sind vor allem die Monate März, Juli, November und Dezember auftragsstärker. Ein negativer Peak ist dagegen im Januar und Februar zu verzeichnen.

1.3 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen (differenziert nach Maßgabe der EU-Schwellenwerte) – Gesamtjahr 2024



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Vergaben, deren Auftragsvolumen einen bestimmten Auftragswert, den EU-Schwellenwert¹⁴, erreichen, sind nach Maßgabe des EU-Vergaberechts und der deutschen Umsetzungsvorschriften europaweit zu vergeben (sogenannte „Oberschwelle“). Vergaben, die den Auftragswert unterschreiten, unterliegen nicht dem EU-Vergaberecht, sondern nationalen Verfahrensregeln (sogenannte „Unterschwelle“).

Das Verhältnis **oberschwelliger Aufträge zu unterschwelligen Aufträgen fällt im Berichtszeitraum erwartungsgemäß deutlich** aus und ist nahezu unverändert gegenüber der Erhebung aus den vergangenen Berichtsjahren:

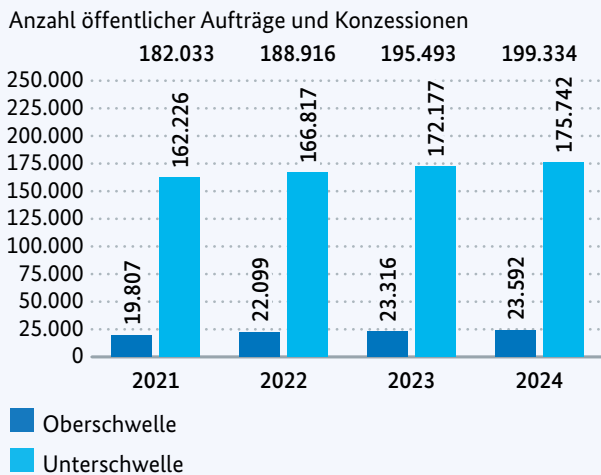
Mit einem Anteil von **88 Prozent aller Vergaben** wurde ein absolutes Gros der Aufträge **unterschwellig** vergeben.¹⁵ Dagegen flossen gut drei Viertel des Gesamtauftragsvolumens und damit ca. **102 Mrd. Euro** im Berichtszeitraum in **oberschwellige Aufträge**.

Es werden folglich seltener Aufträge oberhalb der EU-Schwellenwerte, aber dafür mit jeweils größerem Auftragsvolumen vergeben. Zugleich gibt es eine Vielzahl von Unterschwellenvergaben mit jeweils kleinem Auftragsvolumen. Dies ist naturgemäß darauf zurückzuführen, dass der Unterschwellenbereich betragsmäßig nach oben hin gedeckelt ist.

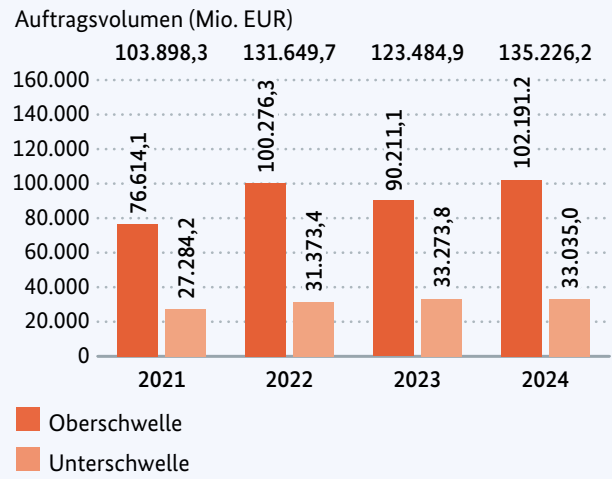
¹⁴ Vgl. [Fußnote 2](#).

¹⁵ Auch hier fällt jedoch ins Gewicht, dass vermutlich im Unterschwellenbereich überproportional häufig Einzellose als eigene Vergaben gemeldet wurden, vgl. [Einführung](#).

1.3.1 Entwicklung der Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt und differenziert nach EU-Schwellenwerten – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024



1.3.2 Entwicklung der Auftragsvolumina öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt und differenziert nach EU-Schwellenwerten – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024



Im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich im Berichtsjahr 2024 ein erneuter **Anstieg der gemeldeten Gesamtvergaben** auf rund 199.300. Dies ist ein Anstieg von knapp 2 Prozent zum Vorjahr und rund 10 Prozent im Vergleich zum Berichtsjahr 2021. Insgesamt schwächt sich der Anstieg in 2024 gegenüber den Vorjahren allerdings leicht ab (2024: knapp 2 Prozent, dagegen in 2022 und 2023 etwa 3,5 Prozent).

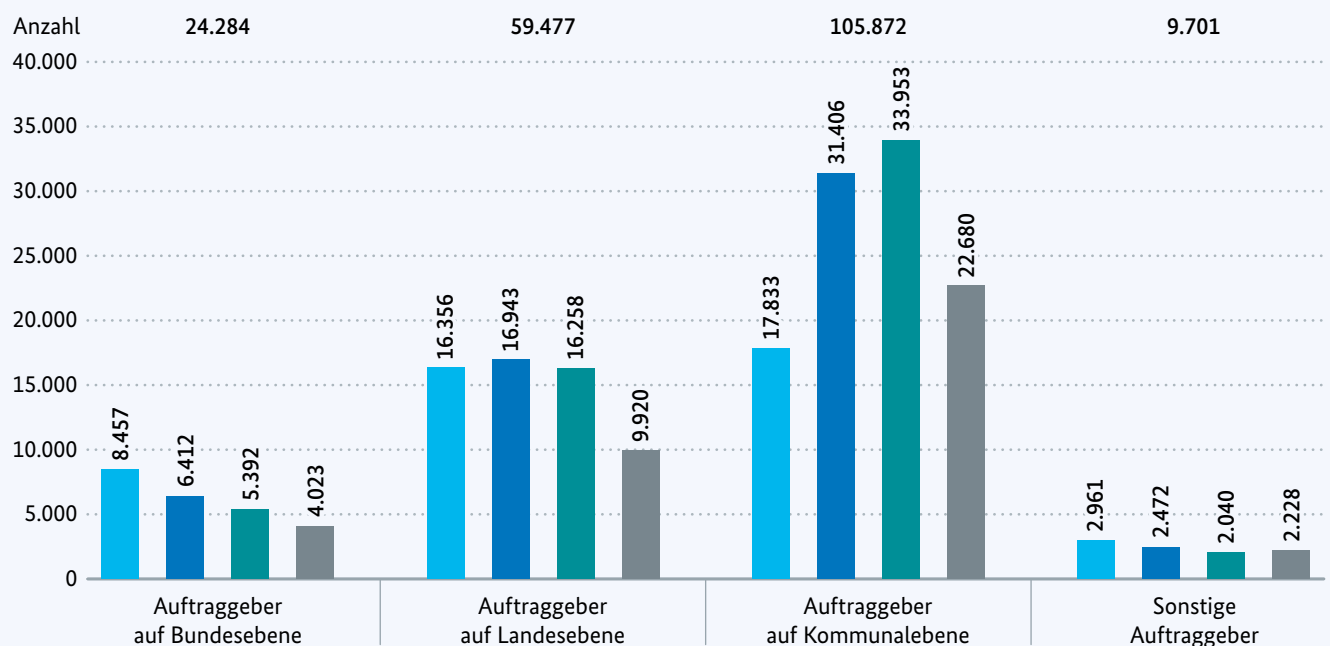
Die Anzahl der Vergaben in der **Oberschwelle** erhöhte sich dabei im Vergleich zum Vorjahr um knapp 1,6 Prozent (von 23.216 Aufträgen auf 23.592 Aufträge) und macht rund 12 Prozent aller Vergaben aus. Im Vergleich zu 2021 stieg die Anzahl um 19 Prozent. Auch in der **Unterschwelle** ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Hier stieg die Anzahl der Vergaben um rund 2 Prozent im Vergleich zum Berichtsjahr 2023. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2021 stieg die Anzahl um 8 Prozent.

Die Betrachtung der **Zeitreihe 2021 bis 2024** zeigt **Schwankungen im Auftragsvolumen**, die besonders in der Oberschwelle deutlich ausfallen können. Dies ist vor allem mit großvolumigen Aufträgen und der Deckelung des Unterschwellenbereichs (s. bereits unter [1.1](#)) zu erklären.

Im **Jahresvergleich 2022 zu 2021** stieg das Gesamtauftragsvolumen für die Oberschwelle um fast 31 Prozent an. Das Auftragsvolumen der Unterschwelle nahm im gleichen Zeitraum lediglich um etwa 15 Prozent zu.

Im **Jahresvergleich 2023 zu 2022** verringerte sich das Gesamtauftragsvolumen im Jahr 2023 wieder um rund 6 Prozent auf insgesamt 123,5 Mrd. Euro. Während das Auftragsvolumen der ober-schwelligen Vergaben um etwa 10 Prozent zurückging, konnte in der Unterschwelle ein Zuwachs

1.5 Anzahl der Angebote bei öffentlichen Aufträgen und Konzessionen nach Ebene des Auftraggebers – Gesamtjahr 2024



Öffentliche Aufträge und Konzessionen mit: ■ einem Angebot ■ 2-3 Angeboten ■ 4 oder mehr Angeboten ■ keine Angabe*

* Meldungen, welche nach Anlage 8 VergStatVO gemeldet wurden, aber einen Auftragswert über dem jeweiligen EU-Schwellenwert haben, sind in der jeweiligen Anlage 1 bis 7 VergStatVO umgesetzt worden. Die Angabe zur Anzahl der Angebote ist in der Unterschwellen in Anlage 8 VergStatVO freiwillig.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Im Berichtszeitraum wurde **relativ häufig** (in etwa 17 bis 23 Prozent der Fälle auf allen Ebenen der Auftraggeber) **keine Angabe** zur Anzahl der Angebote gemacht. Hierbei ist zu beachten, dass bei der Meldung von Vergaben im Unterschwellenbereich (ca. 88 Prozent der Gesamtmeldungen, vgl. [1.3](#)) gemäß § 3 Abs. 2 in Verbindung mit Anlage 8 VergStatVO die Angabe, wie viele Angebote zugrunde lagen, **optional** ist. Dies **mindert die Aussagekraft** der verfügbaren Daten. Jedoch zeigt sich gegenüber den vorangegangenen Berichtsjahren eine leichte Verbesserung der Datenlage.

Im Vergleich zu 2023 zeigt sich im Berichtsjahr 2024 wiederum eine Tendenz zum Eingang von mehr Angeboten je Vergabeverfahren. Dies setzt den positiven Trend aus dem Vorjahr fort. Auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene nehmen vor allem die „4 oder mehr Angebote“ je Vergabeverfahren zu. Auf Ebene des Bundes sowie bei Sonstigen Auftraggebern ist allerdings nach wie vor „ein Angebot“ am häufigsten angegeben worden.

Gründe für das Vorliegen **nur eines Angebotes** können durchaus in **Besonderheiten des jeweiligen Vergabeverfahrens** liegen. Dies ist beispielsweise in Fällen gegeben, in welchen der Anbietermarkt aufgrund des Gegenstandes der Vergabe sehr eingeschränkt ist, oder u. a. dann, wenn sich trotz eines wettbewerblich angelegten Verfahrens letztlich nur ein Bieter bewirbt.

Die Wahl der Verfahrensart zeigt jedoch einen unmittelbaren Effekt auf die Angebotsverteilung. Hierbei ist zu beachten: In der Ausgestaltung ihrer Vergabeverfahren sind die Vergabestellen – im Rahmen der einschlägigen Vergabegrundsätze und Verfahrensvorgaben – grundsätzlich frei. Die maßgeblichen Aspekte sind für den Ober- und den Unterschwellenbereich jeweils gesetzlich bzw. über Verordnungen und haushaltsrechtliche Vorgaben geregelt. Vereinfacht gilt, dass die **Verfahrensvorgaben im Bereich der Unterschwellenvergabe mehr Flexibilität** bieten. Die Regelungen im **Oberschwellenbereich hingegen setzen europarechtliche Vorgaben** um und sind zwingend zu beachten.

Es steht den Vergabestellen auch im **Unterschwellenbereich** grundsätzlich frei, eine **oberschwellige Verfahrensart** für die Durchführung der Vergabe zu wählen. Es gibt z. B. durchaus Fälle, bei welchen sich die Kostenschätzung im Beschaffungsprozess als oberschwellig erweist (und damit ein oberschwelliges Verfahren gewählt wird), der tatsächliche Auftragswert aber schlussendlich unterschwellig ist. Für die Meldung an die Vergabestatistik ist bei Vergaben mit einem Auftragswert unterhalb des Schwellenwerts jedoch die Verfahrensart „Sonstige Verfahren“ zu wählen, die Auswahl von Verfahrensarten der Oberschwelle ist nicht möglich.¹⁷

17 Siehe Anlage 8 VergStatVO.

2. Öffentliche Aufträge und Konzessionen ab Erreichen der EU-Schwellenwerte (Oberschwelle)

Zu den sog. *überschwelligen öffentlichen Aufträgen und Konzessionen* zählen diejenigen öffentlichen Aufträge und Konzessionen, deren Auftragswert die EU-Schwellenwerte¹⁸ erreicht oder übersteigt.

Anders als im Bereich der Unterschwellenvergaben sind die Angaben zu Vergaben im überschwelligen Bereich gemäß § 1 Abs. 1 und § 2 Abs. 2 VergStatVO verpflichtend. Daher können die nachfolgenden Ergebnisse zur Anzahl der eingegangenen Angebote als vollständige Abbildung der überschwelligen Aufträge betrachtet werden.¹⁹

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 konnten **23.592 überschwellige öffentliche Aufträge und Konzessionen** mit einem Auftragsvolumen von insgesamt **102,2 Mrd. Euro** verzeichnet werden.

2.1 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen im Bereich der Oberschwelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024

Ebene des Auftraggebers	Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen		Auftragsvolumen	
	absolut	Anteil in Prozent	in Mio. Euro	Anteil in Prozent
Bundesebene	6.180	26,20	45.143,7	44,18
Landesebene	6.531	27,68	21.085,8	20,63
Kommunalebene	8.718	36,95	21.087,6	20,64
Sonstige Auftraggeber	2.163	9,17	14.874,1	14,56
Gesamt	23.592	100	102.191,2	100

18 Vgl. [Fußnote 2](#).

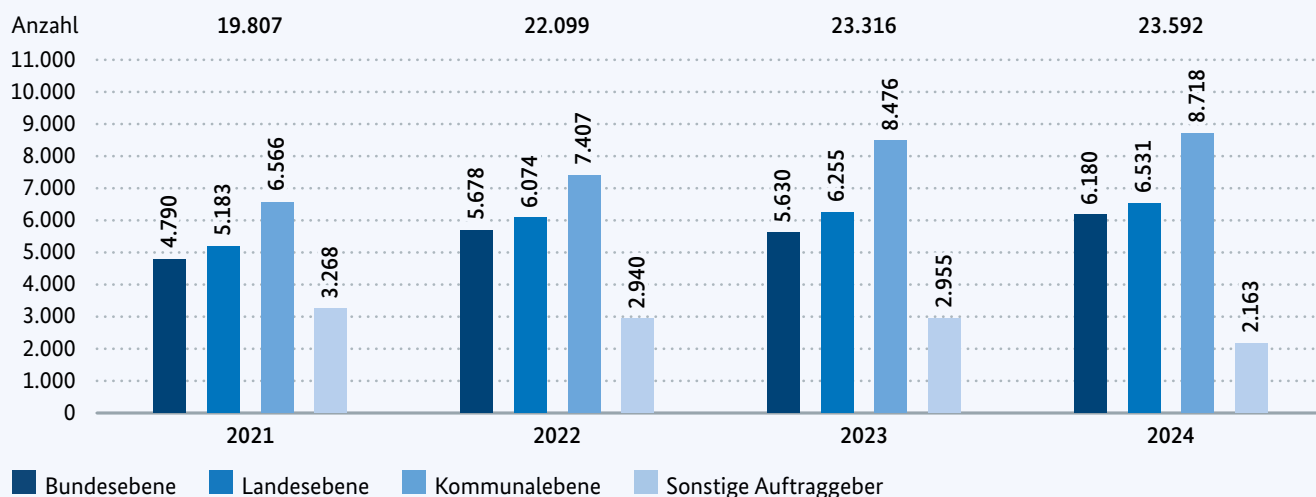
19 Dass es überhaupt einen knapp einstelligen Prozentsatz gibt, bei dem „keine Angabe“ gemeldet wurde, liegt daran, dass einige Vergaben zunächst als Unterschwellenvergaben (ohne Pflicht zur Angabe der Angebotsanzahl) nach Anlage 8 VergStatVO gemeldet wurden. Da deren gemeldeter Auftragswert jedoch tatsächlich über dem EU-Schwellenwert lag, wurden diese Meldungen vom StBA der überschwelligen Vergaben zugeordnet. Vgl. [Einführung](#).

Im Oberschwellenbereich verzeichnen **Bund** und **Länder** mit einem Anteil von jeweils **rund einem Viertel** knapp mehr als die Hälfte aller Vergaben, während die **kommunale Ebene** alleine knapp **37 Prozent** der Aufträge vergibt. Auf die **Sonstigen Auftraggeber** entfallen gut 9 Prozent aller überschwelligen Vergaben.

Mit Blick auf das Auftragsvolumen entfällt im Berichtszeitraum der größte Anteil auf die Auftraggeber der **Bundesebene mit ca. 45,1 Mrd. Euro** (rund 44 Prozent). Gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr ist das ein Plus von knapp 10 Mrd. Euro (rund 26 Prozent mehr). Dies kann mit einer höheren Anzahl an Großaufträgen²⁰ im Berichtsjahr 2024 erklärt werden. Die Auftraggeber der Landesebene und der Kommunalebene folgen jeweils mit **rund 21,1 Mrd. Euro** (etwa 21 Prozent). Auch auf Kommunalebene steht dahinter eine größere Anzahl an Großaufträgen²¹ gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr. Beim Auftragsvolumen verzeichnen die Sonstigen Auftraggeber mit etwa 14,9 Mrd. Euro (ca. 15 Prozent) den kleinsten Anteil.

Wie sich aus der folgenden Grafik zeigt, ist die **Verteilung der überschwelligen Vergabefälle im Vergleich der Berichtsjahre auf die Auftraggeberebenen recht konstant**. Lediglich die Anzahl an Vergaben der Sonstigen Auftraggeber ist nach der erfolgten Bereinigung²² im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken (um rund 27 Prozent 2024 im Vergleich zum Berichtsjahr 2023).

2.1.1 Anzahl der öffentlichen Aufträge und Konzessionen im Bereich der Oberschwelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

20 Vgl. [Fußnote 6](#).

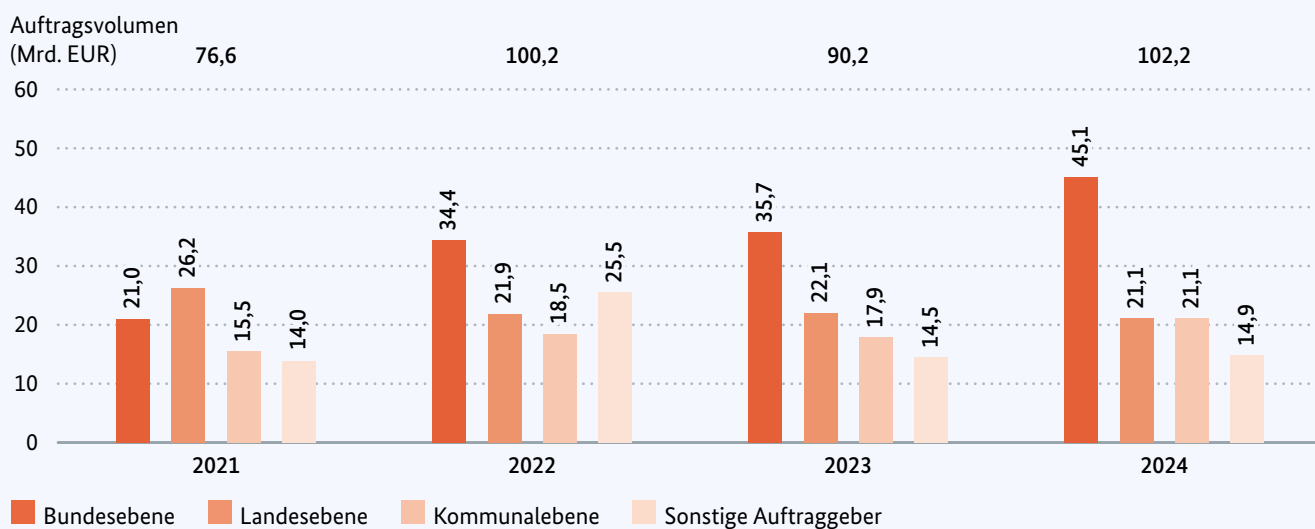
21 Vgl. [Fußnote 6](#).

22 Vgl. [Einführung](#).

Im Vergleich der Auftragsvolumina überschwelliger Vergaben (s. Abb. 2.1.2) ist erkennbar, wie die **Vergabe von Einzelaufträgen mit sehr großen Volumina**²³ die **Verteilung zwischen den Ebenen** beeinflussen kann.

Während sich das Auftragsvolumen in 2023 um rund 11 Prozent reduzierte, im Vergleich zum Jahr 2022 (von 100,2 Mrd. Euro auf 90,2 Mrd. Euro), zeigt sich wieder eine Steigerung des Auftragswerts in 2024 um 13 Prozent auf 102,2 Mrd. Euro.

2.1.2 Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen im Bereich der Überschwellen (nach Ebene des Auftraggebers) – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

23 Vgl. [Fußnote 6](#).

2.2 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen im Bereich der Oberschwelle (nach Art) – Gesamtjahr 2024

Art	Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen		Auftragsvolumen	
	absolut	Anteil in Prozent	in Mio. Euro	Anteil in Prozent
Bauaufträge	897	3,80	20.933,1	20,48
Lieferaufträge	8.858	37,55	40.552,6	39,68
Dienstleistungsaufträge	13.832	58,63	40.652,8	39,78
Dienstleistungskonzessionen	5	0,02	52,7	0,05
Baukonzessionen	–	–	–	–
Gesamt	23.592	100	102.191,2	100

– kein Wert vorhanden

In der Oberschwelle nehmen auch in diesem Berichtszeitraum die **Dienstleistungsaufträge**²⁴ die wichtigste Rolle ein und zwar sowohl in Bezug auf die Anzahl der **Vergaben (13.832 Vergaben bzw. rund 59 Prozent aller Vergaben)** als auch in Bezug auf das **Auftragsvolumen (40,6 Mrd. Euro bzw. rund 40 Prozent des Gesamtauftragsvolumens)**. Dies ist gegenüber dem vergangenen Berichtsjahr wiederum eine Steigerung von rund 4 Prozent.

Bei den **Lieferaufträgen**²⁵ wurde weiterhin eine vergleichsweise hohe Anzahl an Vergaben gemeldet (8.858 Vergaben bzw. rund 38 Prozent aller überschwelligen Vergaben). Für 2024 liegt das gemeldete Gesamtauftragsvolumen für überschwellige Lieferaufträge mit etwa 40,6 Mrd. Euro etwa gleich hoch wie das für Dienstleistungsaufträge eingesetzte Auftragsvolumen. Hier wurden im Berichtsjahr 48 Vergaben mit Auftragswerten über 100 Mio. Euro beauftragt. Allein aus diesen Großaufträgen ergibt sich ein Auftragsvolumen in Höhe von 23,5 Mrd. Euro. Dadurch stieg das Auftragsvolumen für überschwellige Lieferaufträge um knapp ein Viertel an (rund 24 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr.

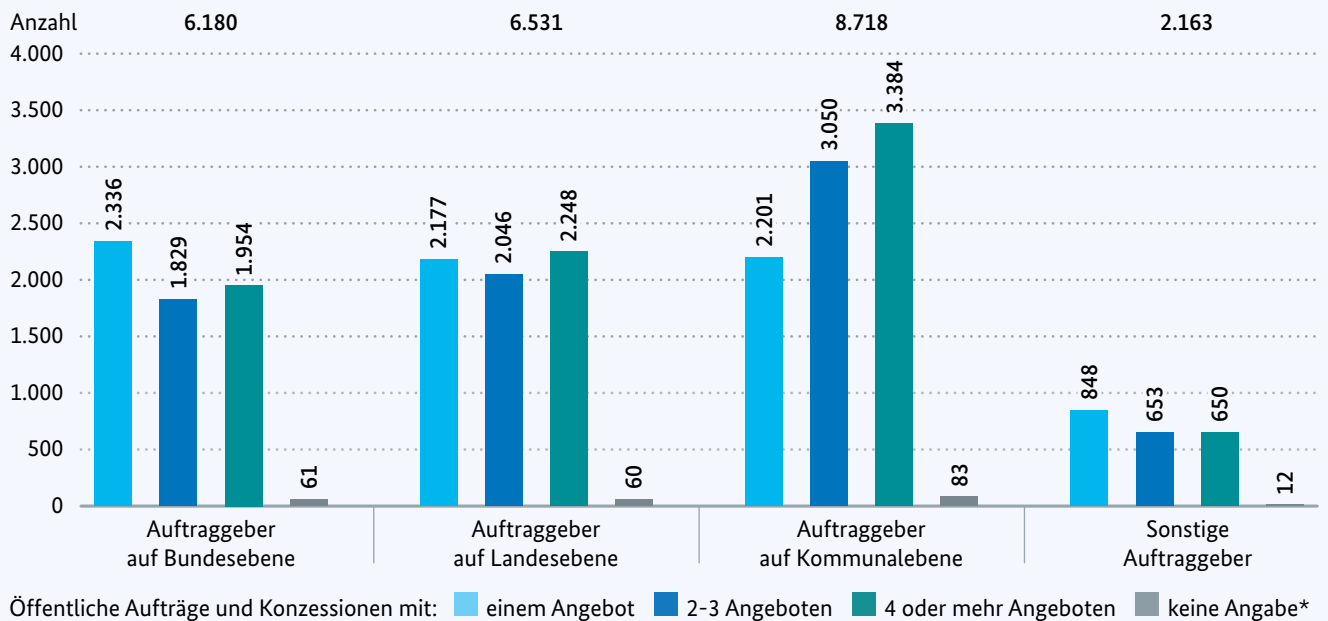
897 Vergaben im überschwelligen Bereich betrafen im Berichtszeitraum **Bauaufträge**,²⁶ für die ein Auftragsvolumen von rund 20,9 Mrd. Euro eingesetzt wurde.

24 Vgl. für eine detailliertere Aufschlüsselung der Leistungen [Kapitel 9](#).

25 Vgl. für eine detailliertere Aufschlüsselung der Leistungen [Kapitel 9](#).

26 Vgl. für eine detailliertere Aufschlüsselung der Leistungen [Kapitel 9](#).

2.3 Anzahl der Angebote in Vergabeverfahren im Bereich der Oberschwelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024



* Meldungen, welche nach Anlage 8 VergStatVO gemeldet wurden, aber einen Auftragswert über dem jeweiligen EU-Schwellenwert haben, sind in die jeweilige Anlage 1 bis 7 VergStatVO umgesetzt worden. Die Angabe zur Anzahl der Angebote ist in der Unterschelle in Anlage 8 VergStatVO freiwillig.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

In der Gesamtbetrachtung liegt den Vergaben des **Oberschwellenbereichs zum Großteil mehr als ein Angebot zugrunde**: In über **67 Prozent** aller Fälle sind **mindestens zwei und mehr Angebote** abgegeben worden; bei knapp **35 Prozent** sogar **vier Angebote oder mehr**. Bei **knapp einem Drittel der Vergaben** lag hingegen **nur ein Angebot** vor. Insgesamt ist dies gegenüber dem Vorjahr eine erfreuliche Tendenz hin zu mehr Angebotsvielfalt und Wettbewerb.

Insgesamt ist in der Detailbetrachtung über fast alle Auftraggeberarten eine relativ gleichmäßige Verteilung von „einem Angebot“ über „zwei bis drei Angebote“ bis hin zu „vier oder mehr Angebote“ festzustellen (jeweils zwischen ungefähr 30 und 35 Prozent, im Einzelfall rund 39 Prozent je Kategorie). Lediglich bei den **Auftraggebern der Kommunalebene** ist der Anteil an Vergaben mit nur einem Angebot mit rund 25 Prozent etwas geringer als bei den anderen Auftraggebern.

3. Öffentliche Aufträge unterhalb der EU-Schwellenwerte (Unterschwelle)

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Kennzahlen zu den öffentlichen Aufträgen dargestellt, deren Auftragswert den maßgeblichen EU-Schwellenwerte²⁷ unterschreitet.

Für das Jahr 2024 wurden insgesamt **175.742** unterschwellige öffentliche Aufträge mit einem Auftragsvolumen von **33,0 Mrd. Euro** gemeldet.

3.1 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge im Bereich der Unterschwelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024

Ebene des Auftraggebers	Anzahl öffentlicher Aufträge		Auftragsvolumen	
	absolut	Anteil in Prozent	in Mio. Euro	Anteil in Prozent
Bundesebene	18.104	10,30	3.219,6	9,75
Landesebene	52.946	30,13	10.507,5	31,81
Kommunalebene	97.154	55,28	18.168,7	55,00
Sonstige Auftraggeber	7.538	4,29	1.139,2	3,45
Gesamt	175.742	100	33.035,0	100

In 2024 machen öffentliche Vergaben im Bereich der Unterschwelle mit einem Auftragsvolumen von etwa **33,0 Mrd. Euro** rund ein Viertel (rund 24 Prozent, siehe [Kapitel 1.3.2](#)) des ermittelten Gesamtvergabevolumens von 135,2 Mrd. Euro aus. Jedoch mit **175.742 Vergaben oder rund 88 Prozent** von insgesamt 199.334 öffentliche Vergaben bilden unterschwellige Aufträge den **Großteil der Vergaben ab**. Hieraus lässt sich wiederum folgern, dass **unterschwellige Vergaben häufiger vorkommen**, wie auch in den vergangenen Jahren, aber – schon durch die Schwellenwertgrenze zur Oberschwelle – naturgemäß über jeweils deutlich kleinere Auftragsvolumina verfügen.

Im Unterschwellenbereich wurden – wie auch bereits in den Vorjahren – die meisten Aufträge von den **kommunalen Auftraggebern** vergeben (97.154, d. h. **rund 55 Prozent**). Auf sie entfällt im Berichtszeitraum ein Auftragsvolumen von rund **18,2 Mrd. Euro** (ebenfalls 55 Prozent). Auf die Auftraggeber der **Landesebene** entfallen in Bezug auf die Anzahl der unterschwelligen Vergaben

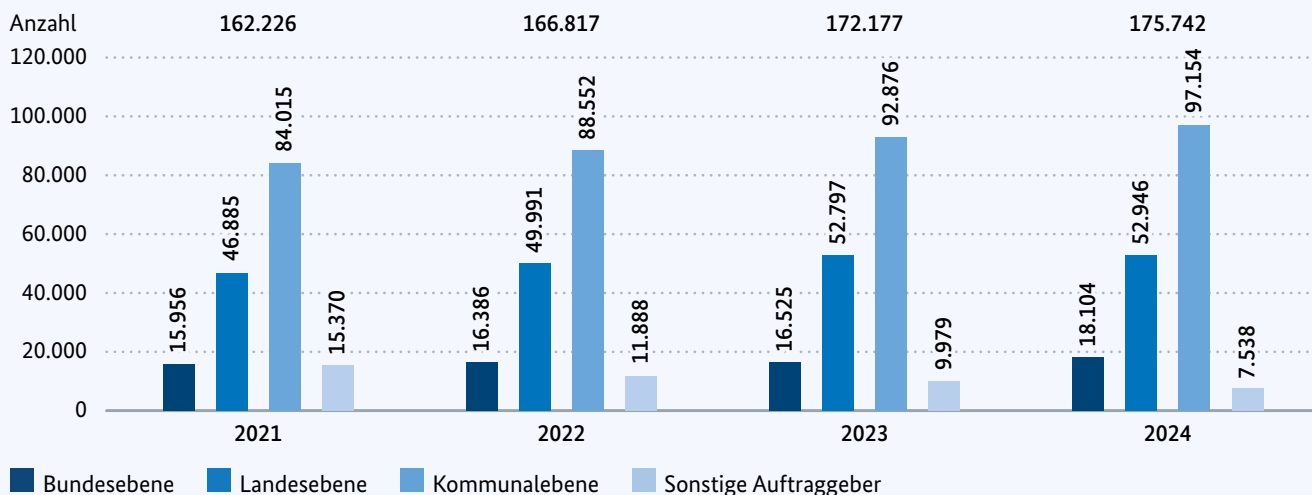
²⁷ Vgl. [Fußnote 2](#).

52.946 oder rund 30 Prozent. Dies macht mit 10,5 Mrd. Euro an Auftragsvolumen **rund 32 Prozent** Gesamtauftragsvolumens aus und liegt damit auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (rund 31 Prozent). Auf der **Bundesebene** wurden mit einem Auftragsvolumen von 3,2 Mrd. Euro rund 10 Prozent des Gesamtauftragsvolumens im betrachteten Berichtszeitraum im unterenschwelligen Bereich erneut **vergleichsweise wenige Aufträge und Konzessionen vergeben**.

Auf Ebene der **Sonstigen Auftraggeber** liegen Anteil der Anzahl sowie das Auftragsvolumen an öffentlichen Vergaben bei rund 4 Prozent (7.538 Aufträge mit einem Auftragsvolumen von 1,1 Mrd. Euro). Im Berichtsjahr 2021 lag der Anteil noch bei jeweils um die 10 Prozent, sank aber angesichts der Bereinigung im Rahmen der Datenaufbereitung in den folgenden Berichtsjahren.²⁸

Die Grafik 3.1.1 zeigt, dass die **Verteilung der unterenschwelligen Vergabefälle auf die Auftraggeberebenen im Vergleich der Berichtsjahre recht konstant** ist. Lediglich die Anzahl an Vergaben der Sonstigen Auftraggeber hat sich nach der erfolgten Bereinigung²⁹ nun im dritten Jahr in Folge deutlich abgesenkt. Die hierbei erfolgten Umsetzungen schlagen sich vor allem in den gestiegenen Zahlen der kommunalen Auftraggeber nieder. Entsprechend zeigt sich bei der Anzahl an kommunalen Vergaben im Bereich der Unterschelle das dritte Jahr in Folge ein Anstieg an Vergaben zwischen 4 und 5 Prozent (von 92.876 Vergaben in 2023 auf 97.154 Vergaben in 2024).

3.1.1 Entwicklung der Anzahl der öffentlichen Aufträge im Bereich der Unterschelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024



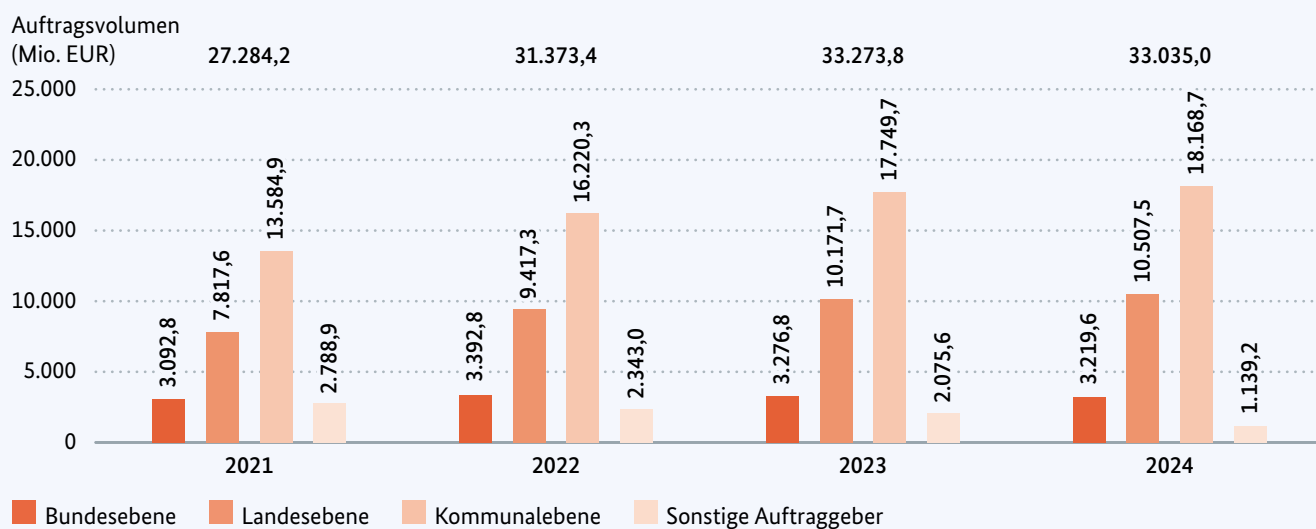
Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

28 Vgl. [Einführung](#) (vollständige Bereinigung seit 2024).

29 Vgl. [Einführung](#).

Die Schwankungen und Zuwächse beim Auftragsvolumen, wie in Grafik 3.1.2 abgebildet, lassen in der Unterschwelle keine klaren Trends erkennen. Da die einzelnen Auftragswerte bis zu den EU-Schwellenwerte gedeckelt sind, schlagen auch Großaufträge³⁰ hier nicht so sehr durch, wie dies in der Oberschwelle der Fall ist. Die Verteilung der Auftragsvolumina auf die Auftraggeber-ebenen zeigt sich im zeitlichen Verlauf über die Jahre recht konstant.

3.1.2 Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge im Bereich der Unterschwelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

30 Vgl. [Fußnote 6](#).

3.2 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge im Bereich der Unterschwelle (nach Art) – Gesamtjahr 2024

Art	Anzahl öffentlicher Aufträge		Auftragsvolumen	
	absolut	Anteil in Prozent	in Mio. Euro	Anteil in Prozent
Baufträge	94.118	53,55	26.720,7	80,89
Lieferaufträge	35.266	20,07	2.497,0	7,56
Dienstleistungsaufträge	46.358	26,38	3.817,2	11,56
Gesamt	175.742	100	33.035,0	100

In der **Unterschwelle überwiegen auch im vorliegenden Berichtszeitraum bei den Leistungsarten deutlich die Bauaufträge** – sowohl bezüglich der Anzahl der Vergaben als auch des Auftragsvolumens. Dabei ist zu beachten, dass der Schwellenwert im Bereich der Bauleistungen mit 5,5 Mio. Euro im Vergleich zu den anderen Leistungsarten relativ hoch ist.³¹ In **94.118 Vergaben** wurden gut **26,7 Mrd. Euro in Bauaufträge investiert**. Auf die unterschwelligen Bauvergaben entfallen somit über die Hälfte aller unterschwelligen Vergaben als auch rund 81 Prozent des in der Unterschwelle vergebenen Auftragsvolumens. Durch die teilweise Durchführung und Meldung einzelner Lose als eigenständiger Auftrag stellt sich die Anzahl an Aufträgen insbesondere im Baubereich jedoch zumindest in Teilen als überhöht dar.

Dienstleistungsaufträge machen im Berichtszeitraum mit **46.358 Vergaben** gut 26 Prozent aller Vergaben der Unterschwelle aus, mit einem Auftragsvolumen von **knapp 3,8 Mrd. Euro**. Dies entspricht einem Anteil von rund 12 Prozent des Auftragsvolumens der Unterschwelle. Hier ist im Berichtszeitraum **erneut ein deutlicher Anstieg um gut 6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr** zu verzeichnen, von 44.114 Aufträgen in 2023 auf 46.358 Aufträge in 2024.

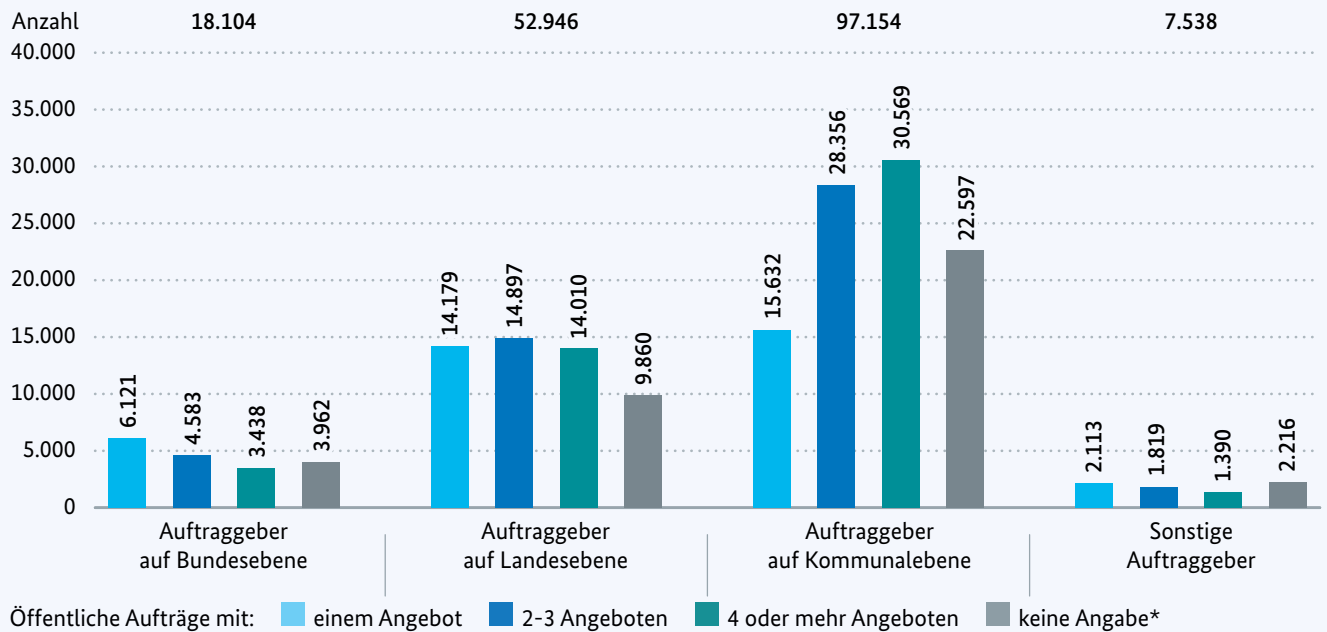
Daneben wurden im Berichtsjahr 2024 **35.266 Lieferaufträge** vergeben. Der Anteil der Lieferaufträge beläuft sich in der Unterschwelle auf rund 20 Prozent. Auf diese Aufträge entfiel ein Auftragsvolumen von rund **2,5 Mrd. Euro**, dies kommt einem Anteil von rund 8 Prozent am Auftragsvolumen der Unterschwelle gleich. In der Unterschwelle wurden folglich sowohl Dienstleistungs- als auch Lieferaufträge über **jeweils eher geringere Auftragssummen** abgeschlossen (was auch durch die über die Schwellenwerte gedeckelten Auftragswerte zu erklären ist).³²

Für 2023 lag der durchschnittliche Auftragswert für Bauaufträge bei ca. 290.000 Euro, hingegen für 2024 bei etwas mehr als 280.000 Euro. Die genauen Gründe sind nicht aus den Daten ersichtlich.

31 In diesem Bericht greifen die Schwellenwerte, die am 1. Januar 2024 in Kraft traten, vgl. [Fußnote 2](#).

32 Für nähere Informationen zu den hier zugrundeliegenden Schwellenwerten für die Dienstleistungs- und Lieferaufträge siehe [Fußnote 2](#).

3.3 Anzahl der Angebote in Vergabeverfahren im Bereich der Unterschwelle (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024



* Meldungen, welche nach Anlage 8 VergStatVO gemeldet wurden, aber einen Auftragswert über dem jeweiligen EU-Schwellenwert haben, sind in die jeweilige Anlage 1 bis 7 VergStatVO umgesetzt worden. Die Angabe zur Anzahl der Angebote ist in der Unterschwelle in Anlage 8 VergStatVO freiwillig.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Soweit Angaben zur Anzahl der Angebote abgegeben wurden, lässt sich – mit der gebotenen Zurückhaltung – ableiten: Bei der **Gesamtbetrachtung** der Anzahl der Angebote sind auch im **Unterschwellenbereich am häufigsten zwei oder mehr Angebote** eingegangen (insg. rund 56 Prozent aller Vergaben; bei rund 28 Prozent „vier oder mehr“ Angebote). In rund **22 Prozent der Vergaben lag nur ein Angebot vor**.

Jedoch wurden bei rund 22 Prozent aller gemeldeten Vergaben „keine Angabe“ zur Anzahl der eingegangenen Angebote gemacht. Dies entspricht einem weiteren Rückgang von 4 Prozent zum Berichtsjahr 2023. Auch wenn der Anteil gegenüber den letzten Berichtsjahren erfreulicherweise kontinuierlich gesunken ist (in 2021: rund 30 Prozent; in 2022: rund 26 Prozent, in 2023 rund 23 Prozent), bleibt die Aussagekraft dieser Ergebnisse weiterhin eingeschränkt. Ein möglicher Grund hierfür ist, dass die Meldungen freiwillig sind.

In der **Detailbetrachtung nach Ebene des Auftraggebers** zeigt sich – ähnlich wie im Oberschwellenbereich – insbesondere, dass bei Vergaben der **kommunalen Ebene** tendenziell mehr Angebote abgegeben wurden. Von den 175.742 unterschwelligen Vergaben wurden insgesamt 18.104 (rund 10 Prozent) auf Bundesebene und 52.946 (rund 30 Prozent) auf Landesebene beauftragt. 97.154 oder 55 Prozent und damit mehr als die Hälfte aller unterschwelligen Vergaben wurden in 2024 auf Kommunalebene beauftragt. In 7.538 Fällen (rund 4 Prozent) wurde durch Sonstige Auftraggeber beauftragt.

Bei der Betrachtung der Anzahl an Angeboten zeigt sich, dass auf Bundesebene bei einem Drittel der Vergaben (33 Prozent) ein Angebot vorlag. Es wird im Übrigen auf die Ausführungen unter 1.5. verwiesen (verfahrens- oder sachbezogene Gründe für nur ein Angebot). In 25 Prozent der Fälle lagen 2 bis 3 Angebote vor. In je rund 20 Prozent der Vergaben auf Bundesebene wurden 4 oder mehr Angebote bzw. kein Angebot angegeben.

4. Öffentliche Aufträge und Konzessionen in den Ländern und Kommunen

Die Auswertungen zu Ländern umfassen die auf Ebene der Länder und Kommunen vergebenen öffentlichen Aufträge und Konzessionen.

Für das Jahr 2024 wurden insgesamt **165.349** öffentliche Aufträge und Konzessionen auf Landes- und Kommunalebene mit einem Auftragsvolumen in Höhe von ca. **71 Mrd. Euro** gemeldet.

4.1 Anzahl der öffentlichen Aufträge und Konzessionen von Auftraggebern auf Landes- und Kommunalebene (nach Ländern) – Gesamtjahr 2024

Bundesland	Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen – Landesebene		Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen – Kommunalebene	
	Anzahl	Anteil in Prozent*	Anzahl	Anteil in Prozent**
Baden-Württemberg	6.778	11,40	14.195	13,41
Bayern	9.364	15,74	16.304	15,40
Berlin***	7.726	12,99	X	X
Brandenburg	2.904	4,88	4.815	4,55
Bremen	247	0,42	795	0,75
Hamburg***	3.410	5,73	X	X
Hessen	3.752	6,31	7.906	7,47
Mecklenburg-Vorpommern	2.319	3,90	3.708	3,50
Niedersachsen	4.682	7,87	12.103	11,43
Nordrhein-Westfalen	7.370	12,39	24.548	23,19
Rheinland-Pfalz	2.027	3,41	5.671	5,36
Saarland	625	1,05	1.207	1,14
Sachsen	3.881	6,53	4.889	4,62
Sachsen-Anhalt	1.770	2,98	3.070	2,90
Schleswig-Holstein	1.295	2,18	4.200	3,97
Thüringen	1.327	2,23	2.461	2,32
Gesamt	59.477	100	105.872	100

* Zur Bestimmung des Prozentwertes werden die öffentlichen Aufträge und Konzessionen von Auftraggebern auf Landesebene eines Landes geteilt durch die Summe der öffentlichen Aufträge und Konzessionen aller Auftraggeber auf der Landesebene insgesamt (jeweils ohne öffentliche Aufträge und Konzessionen auf Bundesebene, Kommunalebene und Sonstige Auftraggeber).

** Zur Bestimmung des Prozentwertes werden die öffentlichen Aufträge und Konzessionen von Auftraggebern auf Kommunalebene eines Landes geteilt durch die Summe der öffentlichen Aufträge und Konzessionen aller Auftraggeber auf der Kommunalebene insgesamt (jeweils ohne öffentliche Aufträge und Konzessionen auf Bundesebene, Landesebene und Sonstige Auftraggeber).

*** Keine Kommunalebene in Berlin und Hamburg.

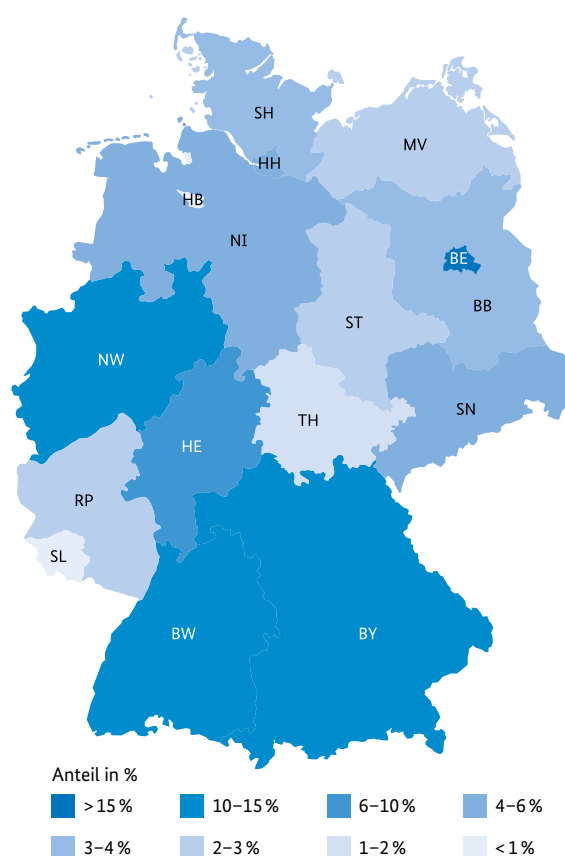
X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Auch wenn die Anzahl der Vergaben im Vergleich der bisherigen Berichtsjahre Schwankungen aufweist, zählen in den Flächenländern auf Landes- wie auf Kommunalebene durchgängig die bevölkerungsreichen Bundesländer **Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen** und **Niedersachsen** zu den Auftraggebern mit den höchsten Vergabebeträgen. Auf der Landesebene entfallen auf diese vier Bundesländer knapp die Hälfte aller Vergaben und auf der Kommunalebene sogar rund zwei Drittel. Bei der Kommunalebene ist Nordrhein-Westfalen mit fast einem Viertel der Vergaben im Berichtsjahr 2024 besonders stark vertreten. Bei den beiden Stadtstaaten entfallen die meisten Aufträge auf Berlin. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Stadtstaaten Berlin und Hamburg keine Kommunalebene ausgewiesen wird, sondern nur die Landesebene.

4.2 Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen von Auftraggebern auf Landesebene (nach Ländern) – Gesamtjahr 2024

Bundesland	Auftragsvolumen von Auftraggebern auf Landesebene	
	in Mio. Euro	Anteil in Prozent*
Baden-Württemberg	4.150,0	13,14
Bayern	4.558,7	14,43
Berlin	5.590,7	17,70
Brandenburg	984,3	3,12
Bremen	86,9	0,27
Hamburg	1.718,3	5,44
Hessen	2.766,8	8,76
Mecklenburg-Vorpommern	730,3	2,31
Niedersachsen	1.658,6	5,25
Nordrhein-Westfalen	4.412,5	13,97
Rheinland-Pfalz	893,3	2,83
Saarland	156,2	0,49
Sachsen	1.450,5	4,59
Sachsen-Anhalt	707,9	2,24
Schleswig-Holstein	1.131,5	3,58
Thüringen	596,9	1,89
Gesamt	31.593,3	100

* Zur Bestimmung des Prozentwertes werden die öffentlichen Aufträge und Konzessionen von Auftraggebern auf Landesebene eines Landes geteilt durch die Summe der öffentlichen Aufträge und Konzessionen aller Auftraggeber auf der Landesebene insgesamt (jeweils ohne öffentliche Aufträge und Konzessionen auf Bundesebene, Kommunalebene und Sonstige Auftraggeber).



Ähnlich wie in Bezug auf die Anzahl der Vergaben weisen die Bundesländer Bayern, Nordrhein-Westfalen, Berlin und Baden-Württemberg auch beim Auftragsvolumen die höchsten Werte auf. So vereinen die Bundesländer **Berlin** (knapp 5,6 Mrd. Euro), **Bayern** (rund 4,6 Mrd. Euro), **Nordrhein-Westfalen** (gut 4,4 Mrd. Euro) und **Baden-Württemberg** (rund 4,2 Mrd. Euro) zusammen mehr als die Hälfte des gesamten Auftragsvolumens auf Landesebene und liegen damit deutlich vor den übrigen Bundesländern. Gemessen am bundesweiten Gesamtauftragsvolumen (Bund, Länder, Kommunen, Sonstige Auftraggeber) in Höhe von gut 135,2 Mrd. Euro (vgl. 1.1) entfallen durch Vergaben auf Landesebene auf Berlin ca. 4 Prozent, gefolgt von Bayern und Nordrhein-Westfalen mit jeweils ca. 3 Prozent. Wie bei allen auftragswertbezogenen Betrachtungen schlagen sich auch hier großvolumige Einzelaufträge³³ nieder, was bei Vergleichen mit vorangegangenen Berichtsjahren zu berücksichtigen ist.

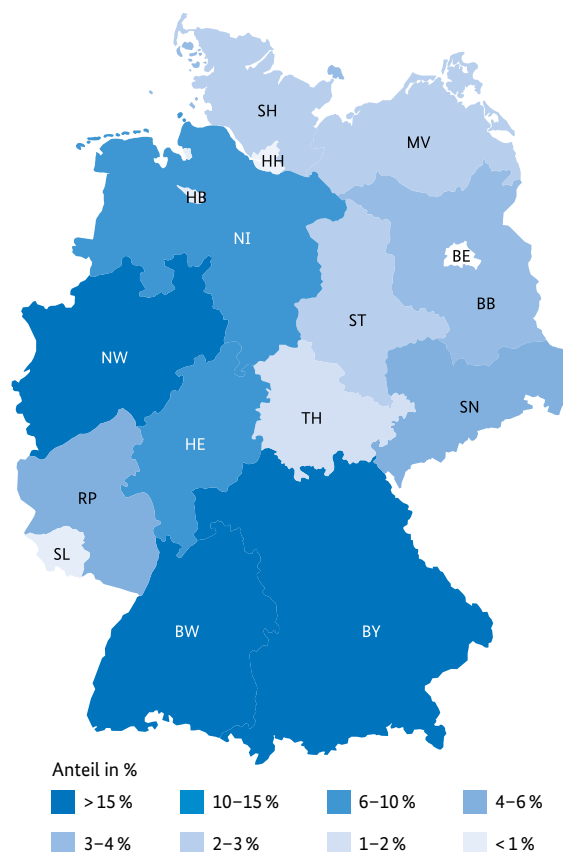
4.3 Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen von Auftraggebern auf Kommunalebene (nach Ländern) – Gesamtjahr 2024

Bundesland	Auftragsvolumen von Auftraggebern auf Kommunalebene	
	in Mio. Euro	Anteil in Prozent*
Baden-Württemberg	6.912,6	17,61
Bayern	6.783,3	17,28
Berlin**	X	X
Brandenburg	1.457,2	3,71
Bremen	258,1	0,66
Hamburg**	X	X
Hessen	3.581,0	9,12
Mecklenburg-Vorpommern	933,8	2,38
Niedersachsen	3.783,7	9,64
Nordrhein-Westfalen	9.050,9	23,06
Rheinland-Pfalz	1.477,3	3,76
Saarland	345,7	0,88
Sachsen	2.115,9	5,39
Sachsen-Anhalt	871,8	2,22
Schleswig-Holstein	1.101,4	2,81
Thüringen	583,4	1,49
Gesamt	39.256,3	100

* Zur Bestimmung des Prozentwertes werden die öffentlichen Aufträge und Konzessionen von Auftraggebern auf Kommunalebene eines Landes geteilt durch die Summe der öffentlichen Aufträge und Konzessionen aller Auftraggeber auf der Kommunalebene insgesamt (jeweils ohne öffentliche Aufträge und Konzessionen auf Bundesebene, Landesebene und Sonstige Auftraggeber).

** Keine Kommunalebene in Berlin und Hamburg.

X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll.



Im Bereich des auf kommunaler Ebene eingesetzten Auftragsvolumens sind **Nordrhein-Westfalen mit über 9 Mrd. Euro, Baden-Württemberg mit gut 6,9 Mrd. Euro und Bayern mit rund 6,8 Mrd. Euro** die ausgabestärksten Bundesländer. Auf sie entfallen zusammen rund 58 Prozent des gesamten kommunalen Auftragsvolumens. Gemessen am bundesweiten Gesamtauftragsvolumen (Bund, Länder, Kommunen, Sonstige Auftraggeber) in Höhe von gut 135,2 Mrd. Euro (vgl. [1.1](#)) entfallen damit auf die nordrhein-westfälischen Kommunen knapp 7 Prozent, auf die baden-württembergischen Kommunen sowie die bayerischen Kommunen jeweils ca. 5 Prozent. Auch hier erklären sich die Schwankungen gegenüber den Vorjahren zumeist aus Vergaben mit größeren Auftragswerten.

5. Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) an Vergabeverfahren

In diesem Kapitel werden Auswertungen zu öffentlichen Aufträgen und Konzessionen unter Beteiligung von KMU dargestellt.³⁴

Bei **163.215 öffentlichen Aufträgen und Konzessionen** wurden KMU als Auftragnehmer bezuschlagt. Dies entspricht einem Anteil von **82 Prozent** an allen Aufträgen im Berichtszeitraum 2024.

5.1 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen mit KMU als Auftragnehmer* (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024

Ebene des Auftraggebers	Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen				in Mio. Euro	Auftragsvolumen		
	absolut	Anteil an allen öffentlichen Aufträgen und Konzessionen mit KMU als Auftragnehmer	Anteil an Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt je Ebene	Anteil an Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt		Anteil am Auftragsvolumen öffentlicher Aufträge und Konzessionen mit KMU als Auftragnehmer	Anteil am Auftragsvolumen öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt je Ebene	Anteil am Auftragsvolumen öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt
		in Prozent	in Prozent	in Prozent		in Prozent	in Prozent	in Prozent
Bundesebene	16.553	10,14	69,24	8,33	9.995,0	17,75	26,93	8,10
Landesebene	47.874	29,33	80,52	24,08	16.501,3	29,31	52,32	13,38
Kommunalebene	91.832	56,26	86,74	46,19	26.239,8	46,61	66,85	21,28
Sonstige Auftraggeber	6.956	4,26	72,53	3,50	3.565,1	6,33	23,13	2,89
Gesamt	163.215	100	X	82,09	56.301,2	100	X	45,65

* Mit dem Begriff „Auftragnehmer“ sind gleichermaßen auch Konzessionsnehmer gemeint. Das Merkmal „Der Auftrag-/Konzessionsnehmer ist (k)ein KMU“ wird bei Meldungen nach Anlage 7 der VergStatVO (Verteidigungs- oder sicherheitsspezifischer öffentlicher Auftrag durch einen öffentlichen Auftraggeber oder einen Sektoralesauftraggeber) nicht erhoben, dementsprechend werden diese Fälle bei der Berechnung der Anteile nicht berücksichtigt.

X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

34 Vgl. Fußnote 3. Eine Zuordnung von Auftrag-/Konzessionsnehmern zu der Kategorie „KMU“ ist für die zur Vergabestatistik meldende Berichtsstelle nur dann möglich, wenn entsprechend bei der Auftragsanlage oder bei der Eignungsprüfung diese Angabe zum Auftrag-/Konzessionsnehmern vorliegt oder im Nachgang eine Recherche diesbezüglich erfolgen konnte. Dementsprechend sind Abweichungen hierbei möglich.

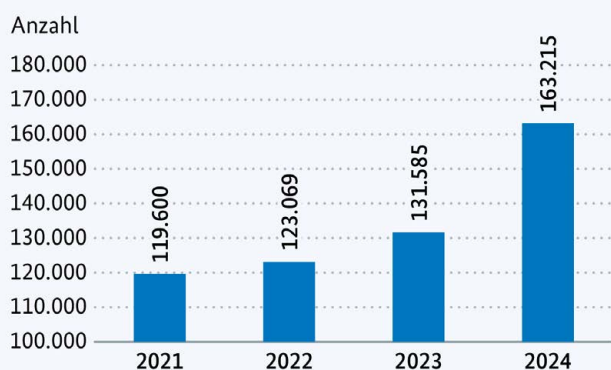
Aus den Ergebnissen zeigt sich, dass eine ausgeprägte **Mittelstandsfreundlichkeit** in der Vergabepraxis in Deutschland vorzufinden ist:

5.1.1 Bezogen auf die Gesamtzahl und das Gesamtauftragsvolumen aller öffentlichen Aufträge und Konzessionen im Berichtszeitraum

Bei über **163.000 Vergaben** (von insgesamt 199.334³⁵) wurde der **Zuschlag an ein KMU** vergeben, d.h. bei **82 Prozent aller Vergaben**. Diese Vergaben hatten ein **Auftragsvolumen von etwa 56,3 Mrd. Euro** und damit einen Anteil von knapp 46 Prozent am Gesamtauftragsvolumen in Höhe von ca. 135,2 Mrd. Euro.³⁶ Die Werte müssen gegenüber den vergangenen Berichtsjahren eingeordnet werden, da ab 2024 in der Datenaufbereitung eine Methodikanpassung erfolgte: Stimmt die Anzahl der eingegangenen Angebote mit der Anzahl der Angebote von KMU überein, wird der Auftragnehmer nunmehr als KMU eingestuft. Durch diese Methodikänderung wurden im Berichtsjahr 2024 26.419 Vergaben hinsichtlich der KMU-Eigenschaft angepasst.

Entsprechend sind starke Anstiege sowohl bei der Anzahl der Vergaben (+31.630; +24 Prozent) als auch beim Gesamtauftragsvolumen (+9.712 Mio. Euro; +21 Prozent) zu verzeichnen. Der ansteigende Trend hatte sich bereits in den vergangenen Berichtsjahren abgezeichnet, dieser wurde in 2024 – auch ungeachtet der Methodikanpassung – fortgesetzt, siehe Abb. 5.1.1.1 und 5.1.1.2:

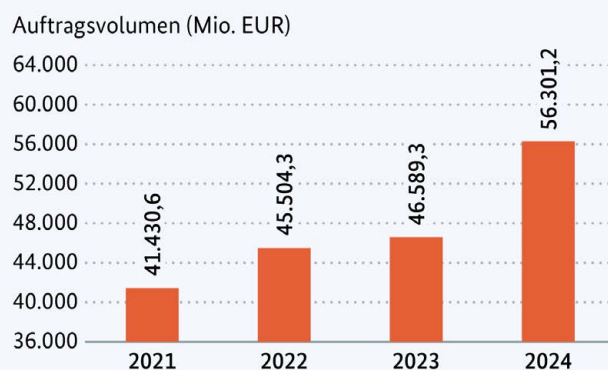
5.1.1.1 Anzahl der öffentlichen Aufträge und Konzessionen mit KMU als Auftragnehmer* – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024



* Mit dem Begriff „Auftragnehmer“ sind gleichermaßen auch Konzessionsnehmer gemeint. Das Merkmal „Der Auftrag-/Konzessionsnehmer ist (k)ein KMU“ wird bei Meldungen nach Anlage 7 der VergStatVO (Verteidigungs- oder sicherheitsspezifischer öffentlicher Auftrag durch einen öffentlichen Auftraggeber oder einen Sektorenauftraggeber) nicht erhoben, dementsprechend werden diese Fälle bei der Berechnung der Anteile nicht berücksichtigt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

5.1.1.2 Auftragsvolumina der öffentlichen Aufträge und Konzessionen mit KMU als Auftragnehmer* (in Mio. EUR) – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024



* Mit dem Begriff „Auftragnehmer“ sind gleichermaßen auch Konzessionsnehmer gemeint. Das Merkmal „Der Auftrag-/Konzessionsnehmer ist (k)ein KMU“ wird bei Meldungen nach Anlage 7 der VergStatVO (Verteidigungs- oder sicherheitsspezifischer öffentlicher Auftrag durch einen öffentlichen Auftraggeber oder einen Sektorenauftraggeber) nicht erhoben, dementsprechend werden diese Fälle bei der Berechnung der Anteile nicht berücksichtigt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

35 Vgl. unter [1.1](#). Anzahl der Vergaben ohne Anlage 7 VergStatVO.

36 Vgl. unter [1.1](#). Berechnung des Auftragsvolumens, jedoch ohne Meldungen nach Anlage 7 VergStatVO.

5.1.2 Bezogen auf die Gesamtzahl und das Gesamtauftragsvolumen der im Berichtszeitraum an KMU vergebenen öffentlichen Aufträge und Konzessionen

Besonders häufig wurden öffentliche Aufträge und Konzessionen wieder im **kommunalen Bereich** an KMU vergeben, sowohl bei der Anzahl der Vergaben (mit einem Anteil von ca. 56 Prozent) als auch in Bezug auf das Auftragsvolumen (mit einem Anteil von ca. 46 Prozent). Auf die **Landesebene** entfallen jeweils gut 29 Prozent aller an KMU vergebenen Aufträge und des an KMU vergebenen Auftragsvolumens. Die prozentuale Verteilung auf der Landes- und Kommunalebene ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich.

Auf der **Bundesebene** wurden gut 10 Prozent aller Aufträge an KMU vergeben. Beim Auftragsvolumen liegt der Anteil der Bundesebene bei etwa 18 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr ist auf der Bundesebene wieder ein Anstieg der Anzahl an Vergaben an KMU zu verzeichnen, nachdem die Anzahl von 2022 auf 2023 noch sank. Das auf Bundesebene an KMU eingesetzte Auftragsvolumen ist entsprechend ebenfalls leicht gestiegen. Die gegenüber den anderen Auftraggeberebenen vergleichsweise geringe Anzahl an KMU-Auftragnehmern bei Vergaben des Bundes könnte damit zu erklären sein, dass auf Bundesebene eher großvolumige Aufträge und Konzessionen vergeben werden. Bei den **Sonstigen Auftraggebern** wurden Angebote von KMU in rund 4 Prozent der Vergaben bezuschlagt, was ca. 6 Prozent des an KMU vergebenen Auftragsvolumens ausmacht.

5.1.3 Bezogen auf die Gesamtzahl und das Gesamtauftragsvolumen der jeweilig auf Bundes-/Landes- und kommunaler Ebene bzw. von Sonstigen Auftraggebern vergebenen öffentlichen Aufträge und Konzessionen

Bei Betrachtung der einzelnen Auftraggeberebenen der Bundesrepublik Deutschland ergibt sich folgendes Bild:

Auf der Kommunalebene sind fast **87 Prozent aller kommunalen Aufträge an KMU vergeben** worden. Hierbei sind knapp 67 Prozent des kommunal eingesetzten Gesamtauftragsvolumens eingeflossen (vgl. [1.1](#): 105.872 Vergaben auf kommunaler Ebene mit einem Gesamtauftragsvolumen von rund 39,3 Mrd. Euro). Gegenüber dem Berichtsjahr 2023 bedeutet dies sowohl bei den Anteilen an der Anzahl der Vergaben als auch beim Auftragsvolumen eine Steigerung.

Auf der Landesebene machen die **Vergaben an KMU etwa 81 Prozent** an der Gesamtzahl der Landesvergaben aus. Für das Auftragsvolumen auf Landesebene sind es knapp 52 Prozent des auf Landesebene eingesetzten Gesamtauftragsvolumens (vgl. [1.1](#): 59.477 Vergaben auf Landesebene mit einem Gesamtauftragsvolumen von 31,6 Mrd. Euro). Die Zahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 20 Prozentpunkte angestiegen, was zu einem großen Teil über die Methodikanpassung zu erklären ist.

Auf der **Bundesebene** ergingen gut **69 Prozent aller Bundesvergaben an KMU**. Hierbei sind ca. 27 Prozent des auf Bundesebene eingesetzten Gesamtauftragsvolumens eingeflossen (vgl. [1.1](#): 24.284 Vergaben auf Bundesebene mit einem Gesamtauftragsvolumen von rund 48,3 Mrd. Euro). Auf der Bundesebene gab es bei der Anzahl an Vergaben an KMU den stärksten Anstieg um fast 63 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Auch dies lässt sich zu einem großen Teil auf die Methodikanpassung zurückführen.

Innerhalb der von den **Sonstigen Auftraggebern** vergebenen Aufträge und Konzessionen ergingen **ca. 73 Prozent** an KMU. Der Anteil von etwa 23 Prozent am Gesamtauftragsvolumen der Sonstigen Auftraggeber liegt geringfügig unter dem der Bundesebene (vgl. [1.1](#): 9.701 Vergaben mit einem Gesamtauftragsvolumen von 16 Mrd. Euro). Für die Entwicklung der Anteile der Sonstigen Auftraggeber sei an dieser Stelle erneut auf die Einführung verwiesen.

5.2 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen mit KMU als Auftragnehmer* (nach Art) – Gesamtjahr 2024

Art	Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen				in Mio. Euro	Auftragsvolumen		
	absolut	Anteil an allen öffentlichen Aufträgen und Konzessionen mit KMU als Auftragnehmer	Anteil an Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt je Art des Auftrages	Anteil an Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt		Anteil am Auftragsvolumen öffentlicher Aufträge und Konzessionen mit KMU als Auftragnehmer	Anteil am Auftragsvolumen öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt je Art des Auftrages	Anteil am Auftragsvolumen öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt
		in Prozent	in Prozent	in Prozent		in Prozent	in Prozent	in Prozent
Baufaufträge	83.730	51,30	88,13	42,11	26.670,4	47,37	56,06	21,63
Lieferaufträge	31.551	19,33	71,83	15,87	9.352,3	16,61	27,81	7,58
Dienstleistungsaufträge**	47.934	29,37	80,05	24,11	20.278,5	35,98	48,15	16,43
Gesamt	163.215	100	X	82,09	56.301,2	100	X	45,65

* Mit dem Begriff „Auftragnehmer“ sind gleichermaßen auch Konzessionsnehmer gemeint. Das Merkmal „Der Auftrag-/Konzessionsnehmer ist (k)ein KMU“ wird bei Meldungen nach Anlage 7 der VergStatVO (Verteidigungs- oder sicherheitsspezifischer öffentlicher Auftrag durch einen öffentlichen Auftraggeber oder einen Sektorauftraggeber) nicht erhoben, dementsprechend werden diese Fälle bei der Berechnung der Anteile nicht berücksichtigt.

** Dienstleistungskonzessionen wegen Geheimhaltung bei Dienstleistungsaufträgen ausgewiesen.

X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

5.2.1 Bezogen auf die Gesamtzahl und das Gesamtauftragsvolumen aller öffentlichen Aufträge und Konzessionen im Berichtszeitraum

Rund 42 Prozent aller der im Berichtszeitraum gemeldeten Vergaben mit KMU als Auftragnehmer entfallen auf **Bauaufträge**.³⁷ Dies umfasst etwa 22 Prozent des gemeldeten Gesamtauftragsvolumens. An zweiter Stelle stehen **Dienstleistungsaufträge** mit rund 24 Prozent der Gesamtzahl und 16 Prozent des Gesamtauftragsvolumens. Auf **Lieferaufträge** entfallen knapp 16 Prozent aller Vergaben, was fast 8 Prozent am Gesamtauftragsvolumen ausmacht. Gegenüber dem Berichtsjahr 2023 sind die Anteile damit nahezu unverändert.

5.2.2 Bezogen auf die Gesamtzahl und das Gesamtauftragsvolumen der im Berichtszeitraum an KMU vergebenen öffentlichen Aufträge und Konzessionen

Innerhalb der Vergaben an KMU-Auftragnehmer entfällt wiederum der mengenmäßig größte Anteil mit etwa 51 Prozent auf die **Bauaufträge**.³⁸ Dies entspricht etwa 47 Prozent des an KMU vergebenen Auftragsvolumens (rund 26,7 Mrd. Euro). Bei der Betrachtung der im Berichtszeitraum an KMU vergebenen Aufträge entfällt mit Blick auf die Leistungsarten **gut 29 Prozent auf die Dienstleistungsaufträge** mit einem Auftragsvolumen von etwa 20,3 Mrd. Euro (rund 36 Prozent). Bei **Lieferaufträgen** waren es **ca. 19 Prozent aller KMU-Vergaben** bei einem Auftragsvolumen von rund 9,4 Mrd. Euro (ca. 17 Prozent).

5.2.3 Bezogen auf die Gesamtzahl und das Gesamtauftragsvolumen der in der jeweiligen Leistungsart vergebenen öffentlichen Aufträge

Von den insgesamt gut 95.000 Bauaufträgen (vgl. [1.2](#)) ergingen mit rund 84.000 sogar **88 Prozent aller Bauaufträge im Berichtszeitraum an KMU** als Auftragnehmer. Das sind rund 18 Prozent mehr als im Vorjahr. Bei dem für Bauaufträge insgesamt eingesetzten Auftragsvolumen liegt der Anteil bei etwa 56 Prozent (vgl. [1.2](#): ca. 47,7 Mrd. Euro Gesamtauftragsvolumen von Bauaufträgen). Gegenüber 2023 ist dies ein Anstieg beim Auftragsvolumen mit KMU als Auftragnehmer von etwa 12 Prozent.

37 Die Zahl der Bauaufträge erscheint im Berichtszeitraum insgesamt jedoch überzeichnet, vgl. [Einführung](#).

38 Die Zahl der Bauaufträge erscheint im Berichtszeitraum insgesamt jedoch überzeichnet, vgl. [Einführung](#).

Bei den **Dienstleistungsaufträgen** beträgt der Anteil von KMU-Vergaben an der Gesamtvergabebezahl rund 80 Prozent (vgl. [1.2](#): 60.190 Vergaben mit einem Gesamtauftragsvolumen von etwa 44,5 Mrd. Euro). Dort wurden gut 36 Prozent (20,2 Mrd. Euro) des Gesamtauftragswerts für KMU-Vergaben eingesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr gab es einen Anstieg um 27 Prozent.

Bei den **Lieferaufträgen** beträgt der Anteil von KMU-Vergaben an der Gesamtvergabebezahl ca. 71 Prozent (vgl. [1.2](#): 44.124 Vergaben mit einem Gesamtauftragsvolumen von ca. 43 Mrd. Euro), in Bezug auf das Auftragsvolumen liegt der KMU-Anteil innerhalb der Lieferaufträge bei etwa 28 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen deutlichen Zuwachs sowohl bei der Anzahl der Vergaben als auch beim Auftragsvolumen bei Lieferaufträgen um über 37 Prozent.

5.3 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen mit KMU als Auftragnehmer* (differenziert nach EU-Schwellenwert und Aufteilung in Lose) – Gesamtjahr 2024

KMU ist Auftragnehmer* bei...	Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen		Auftragsvolumen	
	absolut	Anteil in Prozent	in Mio. Euro	Anteil in Prozent
öffentlichen Aufträgen und Konzessionen gesamt	163.215	100	56.301,2	100
• in Oberschwelle	13.805	8,46	30.030,8	53,34
• in Unterschwelle	149.410	91,54	26.270,4	46,66
• keine Angabe**	51	X	34,8	X
Vergaben mit Aufteilung in Lose*	11.819	100	14.665,8	100
• in Oberschwelle	3.562	30,14	12.834,4	87,51
• in Unterschwelle	8.257	69,86	1.831,3	12,49
• keine Angabe**	26.031	X	3.601,3	X

* Mit dem Begriff „Auftragnehmer“ sind gleichermaßen auch Konzessionsnehmer gemeint. Das Merkmal „Der Auftrag/-Konzessionsnehmer ist (k)ein KMU“ wird bei Meldungen nach Anlage 7 der VergStatVO (Verteidigungs- oder sicherheitsspezifischer öffentlicher Auftrag durch einen öffentlichen Auftraggeber oder einen Sektorenauftraggeber) nicht erhoben, dementsprechend werden diese Fälle bei der Berechnung der Anteile nicht berücksichtigt. Die öffentlichen Aufträge und Konzessionen, bei denen der Auftrag-/Konzessionsnehmer kein KMU ist und keine Aufteilung in Lose erfolgte, werden in dieser Tabelle nicht berücksichtigt.

** Bei öffentlichen Aufträgen und Konzessionen im Bereich der Unterschwelle sind die Angaben freiwillig; Meldungen ohne entsprechende Angabe und Meldungen bei denen „keine Angabe“ ausgewählt wurde, sind unter „keine Angabe“ zusammengefasst.

X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

In diesem Teil der Darstellung zeigt sich, dass innerhalb der Vergaben an KMU mit einem **Anteil von knapp 92 Prozent v. a. im Unterschwellenbereich sehr KMU-freundlich vergeben** und beschafft wird. Dies korreliert mit der hohen Anzahl an Bauaufträgen im Unterschwellenbereich (vgl. [1.2](#) und [3.2](#)), die ausweislich der Feststellung unter [5.2](#) eine hohe KMU-Beteiligung aufweisen. Dies setzen die Zahlen aus dem Vorjahr in gleicher Größenordnung fort. Die Zahl der Bauaufträge erscheint im Berichtszeitraum insgesamt jedoch weiterhin überzeichnet.³⁹ Bei Vergaben im **Oberschwellenbereich** erfolgte im Berichtszeitraum mit 13.805 Vergaben (**ca. 8 Prozent**) (vgl. [1.3](#): 23.592 Vergaben) ein Zuschlag an ein KMU.

Wenig aussagekräftig sind hingegen die in Tabelle [5.3](#) abgebildeten Daten zu den Vergaben an KMU, bei denen eine **Losaufteilung** erfolgte (untere Hälfte der Tabelle). Hier erscheint insbesondere die Gesamtzahl von 11.819 Aufträgen sehr niedrig im Vergleich zur Gesamtauftragszahl in Höhe von rund 199.000 Vergaben (siehe [1.1](#)). Dies liegt jedoch daran, dass in der Tabelle lediglich abgebildet wird, in wie vielen Vergaben, die an KMU gingen, zusätzlich auch noch eine Losaufteilung erfolgte. **Sie bildet nicht die Gesamtzahl aller Vergaben ab, bei denen eine Losaufteilung gewählt wurde.** Vor allem im Baubereich werden Lose oftmals als Einzelaufträge gemeldet und das Merkmal „Auftrag in Lose“ wird dann nicht angegeben.

Die Vergleichbarkeit und Interpretation der Ergebnisse ist aufgrund der methodischen Vorgabe der Vergabestatistik zu berücksichtigen, wonach bei Losaufteilungen bestimmte Merkmale nur für das volumenmäßig größte Los eines Gesamtauftrags erfasst werden. Dies gilt auch für die Frage, ob der Auftragnehmer ein KMU ist. Entsprechend werden andere, kleinere Lose, die an KMU-Auftragnehmer gingen, an dieser Stelle bei dieser Berechnung nicht berücksichtigt.

Von den 11.819 Vergaben mit Aufteilung in Lose, für die KMU bezuschlagt wurden, sind 3.562 in der Oberschwelle gemeldet worden. Dies entspricht rund 30 Prozent. Betreffend des in der Oberschwelle für KMU-Vergaben eingesetzten Budgets von rund 30 Mrd. Euro wurden über 43 Prozent (ca. 12,8 Mrd. Euro) davon in Lose aufgeteilt. Dies ist gegenüber 2023 ein deutlicher Anstieg.

Für die **Unterschwellenvergaben** lassen sich keine belastbaren Aussagen ableiten, da hier aufgrund der Freiwilligkeit der Angaben **häufig gar keine Daten gemeldet** wurden. Die Meldung von „keine Angabe“ ist gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen, allerdings lassen sich angesichts der Methodikanpassung (s. o., [Kapitel 5.1.1](#)) zu den Veränderungsraten nur schwer Aussagen treffen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Losvergabe im Unterschwellenbereich bei Aufträgen mit KMU als Hauptauftragnehmer – wie es die Zahlen andeuten – tatsächlich seltener vorkommt, als in der Oberschwelle. Ein Erklärungsansatz hierfür könnte sein, dass bei den Unterschwellenvergaben ohnehin häufig bereits geringere Auftragswerte bestehen und eine weitere Losaufteilung nicht erforderlich oder sinnvoll ist.

39 Vgl. [Einführung](#).

5.4 Anzahl und Auftragsvolumen nach Ebene des Auftraggebers (differenziert nach EU-Schwellenwert und Auftragnehmer ist KMU*) – Gesamtjahr 2024

Ebene des Auftraggebers	Schwelle**	Auftragnehmer ist KMU	Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen			Auftragsvolumen		
			absolut	Anteil in Prozent auf Basis der Gesamtvergaben	Anteil in Prozent an Ebene und Schwelle	in Mio. Euro	Anteil in Prozent auf Basis der Gesamtvergaben	Anteil in Prozent an Ebene und Schwelle
Bundesebene	Oberschwelle	ja	2.916	1,47	50,24	7.912,0	6,42	23,34
		nein	2.888	1,45	49,76	25.988,8	21,08	76,66
		Gesamt	5.804	2,92	100,00	33.900,8	27,50	100,00
	Unterschwelle	ja	13.637	6,86	75,33	2.083,0	1,69	64,70
		nein	4.466	2,25	24,67	1.136,5	0,92	35,30
		Gesamt	18.103	9,11	100,00	3.219,5	2,61	100,00
Landesebene	Oberschwelle	ja	4.015	2,02	61,67	8.564,1	6,95	40,72
		nein	2.495	1,26	38,33	12.467,4	10,11	59,28
		Gesamt	6.510	3,28	100,00	21.031,5	17,06	100,00
	Unterschwelle	ja	43.859	22,06	82,88	7.937,2	6,44	75,75
		nein	9.061	4,56	17,12	2.541,5	2,06	24,25
		Gesamt	52.920	26,62	100,00	10.478,7	8,50	100,00
Kommunal-ebene	Oberschwelle	ja	5.795	2,92	66,49	10.829,3	8,78	51,37
		nein	2.920	1,47	33,51	10.253,3	8,32	48,63
		Gesamt	8.715	4,38	100,00	21.082,5	17,10	100,00
	Unterschwelle	ja	86.037	43,28	88,56	15.410,5	12,50	84,82
		nein	11.117	5,59	11,44	2.758,2	2,24	15,18
		Gesamt	97.154	48,88	100,00	18.168,7	14,74	100,00
Sonstige Auftraggeber	Oberschwelle	ja	1.079	0,54	52,56	2.725,4	2,21	19,10
		nein	974	0,49	47,44	11.545,6	9,36	80,90
		Gesamt	2.053	1,03	100,00	14.271,0	11,58	100,00
	Unterschwelle	ja	5.877	2,96	78,21	839,7	0,68	74,09
		nein	1.637	0,82	21,79	293,6	0,24	25,91
		Gesamt	7.514	3,78	100,00	1.133,3	0,92	100,00
Gesamt		keine Angabe***	51	0,03	X	34,8	0,03	X
Insgesamt			198.824	100	X	123.320,9	100	X

* Das Merkmal „Der Auftrag/-Konzessionsnehmer ist (k)ein KMU“ wird bei Meldungen nach Anlage 7 der VergStatVO (Verteidigungs- oder sicherheitsspezifischer öffentlicher Auftrag durch einen öffentlichen Auftraggeber oder einen Sektorenauftraggeber) nicht erhoben, dementsprechend werden diese Fälle bei der Berechnung der Anteile nicht berücksichtigt.

** Meldungen, welche nach Anlage 7 VergStatVO gemeldet wurden, aber einen Auftragswert unterhalb des EU-Schwellenwertes haben, sind maschinell in Anlage 8 VergStatVO umgesetzt worden. Da das Merkmal „Der Auftrag/-Konzessionsnehmer ist (k)ein KMU“ in der Anlage 7 nicht erhoben wird, fallen diese Umsetzungen unter „keine Angabe“.

*** „keine Angabe“ wird auf Grund von Geheimhaltung nicht differenziert nach den Ebenen ausgewiesen, sondern nur insgesamt abgebildet.

X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

– kein Wert vorhanden

Tabelle 5.4 veranschaulicht neben der Zuordnung zur jeweiligen Auftraggeberebene und der Zuordnung zur Ober- oder Unterschwelle das **erfasste Verhältnis zwischen Vergaben an KMU und an größere Auftragnehmer**.

Bei der **Anzahl der Vergaben** zeigt sich noch einmal, dass insbesondere im Unterschwellenbereich mehrheitlich, teils sogar bis zu 89 Prozent der Aufträge an KMU in einer Ebene vergeben werden. Dies trifft auf alle Auftraggeberebenen zu; entsprechend der in diesem Bericht bereits getroffenen Feststellung vor allem auf die Ebene des Landes und der Kommunen.⁴⁰ Auf die Methodikanpassung wird verwiesen (vgl. [Kapitel 5.1.1](#)).

Auf **Bundesebene** wurden im Oberschwellenbereich gut 50 Prozent aller Aufträge (2.916 von 5.804) an KMU vergeben. Im Unterschwellenbereich ergingen auf Bundesebene drei Viertel aller Vergaben (13.637 von 18.103) an KMU.

Auf **Landesebene** wurde im Oberschwellenbereich mit 4.015 Vergaben über die Hälfte der Aufträge an KMU vergeben (von insgesamt 6.510). Im Unterschwellenbereich der Landesvergaben ist dieses Verhältnis sehr viel deutlicher zugunsten der KMU ausgeprägt. Hier wurden mit 43.859 Aufträgen (von 52.920) sogar rund 83 Prozent der Aufträge an KMU vergeben.

Auch auf der **Kommunalebene** wird insbesondere im Unterschwellenbereich sehr KMU-freundlich vergeben. Während bei oberschwelligen Vergaben etwa 66 Prozent (5.795 von 8.715) an KMU gingen, wurden im Berichtszeitraum bis zu 89 Prozent der unterschwelligen kommunalen Vergaben an KMU vergeben (86.037 von 97.154).

Bei den **Sonstigen Auftraggebern** wurden im Berichtszeitraum bei oberschwelligen Vergaben rund 53 Prozent (1.079 von 2.053) und bei unterschwelligen Vergaben gut 78 Prozent (5.877 von 7.514) an KMU vergeben.

Hinsichtlich der **Auftragswerte** lässt sich auf jeder Auftraggeberebene folgern, dass die besonders großen wertmäßigen Anteile auf die Oberschwelle und – zumindest aggregiert – nicht auf KMU-Vergaben entfallen. Im Unterschwellenbereich ist bei den Ländern, den Sonstigen Auftraggebern und insbesondere den Kommunen jedoch der jeweils größere Anteil des eingesetzten Budgets in Vergaben an KMU geflossen.

40 Bei den folgenden Aussagen ist zu beachten, dass in Anlage 7 VergStatVO das Merkmal „Auftrag-/Konzessionsnehmer ist KMU“ nicht erhoben wird.

6. Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der öffentlichen Auftragsvergabe

*Unter der Berücksichtigung von **Nachhaltigkeitskriterien** im Sinne der VergStatVO wird die Einbeziehung **umweltbezogener, sozialer und innovativer** Kriterien bei öffentlichen Vergaben verstanden (vgl. Anlage 9 zur VergStatVO). Die gezielte Einbeziehung solcher Kriterien bei der öffentlichen Auftragsvergabe wird auch als **strategische öffentliche Beschaffung** bezeichnet.*

Nachhaltigkeitskriterien wurden in **32.799 von insgesamt 199.334 öffentlichen Aufträgen und Konzessionen** berücksichtigt.
Dies entspricht **16 Prozent** aller gemeldeten Aufträge im Berichtszeitraum.

Bei der Meldung von Nachhaltigkeitskriterien verfügen die Berichtsstellen über einen **gewissen Interpretationsspielraum**. Auch gibt es methodisch bedingt bei den Ergebnissen für die Oberschwelle geringfügige Einschränkungen bei der Aussagekraft der Daten für die Phasen des Vergabeverfahrens.⁴¹

Bereits jetzt unterstützt der Bund die Auftraggeber u. a. mit folgenden Angeboten: Die [Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung](#) (KNB) beim Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern (BeschA) und das [Umweltbundesamt](#) (UBA) unterstützen öffentliche Auftraggeber bei der Berücksichtigung von Kriterien der Nachhaltigkeit bei Beschaffungsvorhaben. Das [Kompetenzzentrum innovative Beschaffung](#) (KOINNO) wird im Auftrag des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) vom Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) geführt. Ziel des KOINNO ist es, die Innovationsorientierung der öffentlichen Beschaffung in Deutschland dauerhaft zu stärken und den Anteil der Beschaffung von Innovationen am Gesamtvolumen des öffentlichen Einkaufs in Deutschland zu erhöhen (kostenlose Angebote und Services für Beschaffungsstellen).

Im Berichtsjahr 2024 ergibt sich in Bezug auf die Meldungen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien insgesamt ein vergleichbares Bild zu den Vorjahren. Erfreulich ist jedoch die weiterhin steigende Anzahl an Vergaben, in denen Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden (vgl. nachfolgende Kapitel [6.1](#) – [6.4](#)).

⁴¹ Vgl. [Einführung](#).

6.1 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024

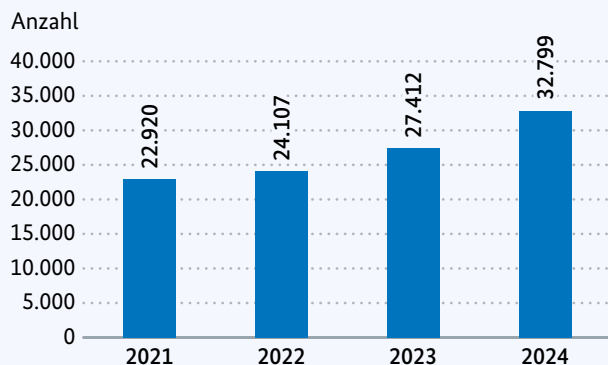
Ebene des Auftraggebers	Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen				Auftragsvolumen			
	absolut	Anteil an allen öffentlichen Aufträgen und Konzessionen mit Nachhaltigkeitskriterien	Anteil an Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt je Ebene	Anteil an Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt	in Mio. Euro	Anteil am Auftragsvolumen öffentlicher Aufträge und Konzessionen mit Nachhaltigkeitskriterien	Anteil am Auftragsvolumen öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt je Ebene	Anteil am Auftragsvolumen öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt
		in Prozent	in Prozent	in Prozent		in Prozent	in Prozent	in Prozent
Bundesebene	4.439	13,53	18,28	2,23	15.023,7	39,48	31,06	11,11
Landesebene	14.569	44,42	24,50	7,31	8.387,9	22,04	26,55	6,20
Kommunalebene	12.266	37,40	11,59	6,15	6.654,4	17,48	16,95	4,92
Sonstige Auftraggeber	1.525	4,65	15,72	0,77	7.992,3	21,00	49,91	5,91
Gesamt	32.799	100	X	16,45	38.058,3	100	X	28,14

X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

6.1.1 Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien (gesamt)

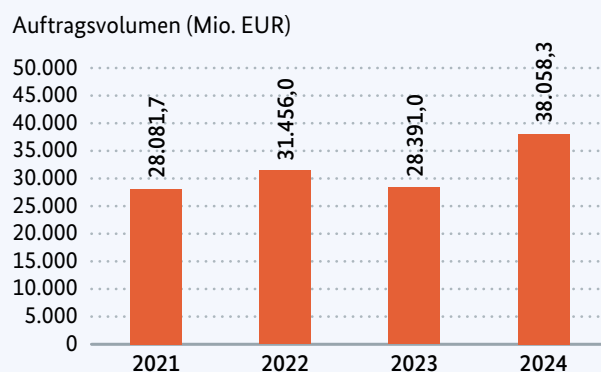
Im Berichtszeitraum wurde bei knapp **32.800 Vergaben gemeldet, dass Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt wurden**. Abb. 6.1.1.1 zeigt eine stetig ansteigende Anzahl an Vergaben seit Beginn der Vergabestatistik im Jahr 2021, in denen Nachhaltigkeitskriterien bei öffentlichen Aufträgen und Konzessionen berücksichtigt werden.

6.1.1.1 Anzahl der öffentlichen Aufträge unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

6.1.1.2 Entwicklung der Auftragsvolumina der öffentlichen Aufträge unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Bezogen auf die Gesamtanzahl an Vergaben im Berichtsjahr 2024 (rund 199.000) wurden in **16 Prozent** der Fälle sowie in Bezug auf das Gesamtauftragsvolumen etwa **28 Prozent** aller Vergaben Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Trotz des zu verzeichnenden Anstiegs – bleibt die öffentliche Beschaffung weiterhin deutlich **hinter den Möglichkeiten der strategischen Beschaffung zurück**.

6.1.2 Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien: Aufteilung nach Ebene des Auftraggebers

Nach den **Ebenen der Auftraggeber** ergibt sich im Vergleich zu den jeweiligen Gesamtzahlen in [Kapitel 1.1](#) folgende Binnendifferenzierung:

Die meisten Vergaben unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien fanden im Berichtszeitraum mit rund 25 Prozent auf **Landesebene** statt. Das bedeutet, dass fast jede vierte Beschaffung auf Landesebene Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. **Bund, Kommunen und Sonstige Auftraggeber** kommen auf jeweils rund 12 bis 18 Prozent nachhaltiger Vergaben in Bezug auf die **Anzahl der Vergaben je Ebene**.

Bei Betrachtung der rund 32.800 Vergaben, bei denen Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt wurden, verteilen sich – wie schon in den Vorjahren – etwa **82 Prozent dieser Vergaben fast hälftig je auf Landes- und Kommunalebene**.

In Bezug auf das **Auftragsvolumen** wurden Nachhaltigkeitskriterien 2024 **besonders auf Bundesebene** berücksichtigt (rund 40 Prozent). Auffällig ist hier, dass Nachhaltigkeitskriterien vor allem bei höhervolumigen Aufträgen auf Bundesebene berücksichtigt werden. Das höchste Auftragsvolumen für nachhaltige Vergaben hat im Berichtszeitraum der **Bund** investiert (rund 15 Mrd. Euro) und damit seine Ausgaben in nachhaltige Beschaffung gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Dieser sehr hohe Anstieg in 2024 ist vor allem mit einer hohen Anzahl an großvolumigen Aufträgen mit Nachhaltigkeitskriterien (über 100 Mio. Euro Auftragswert pro Vergabe) zu erklären. Auch bei den Sonstigen Auftragnehmern stieg das für nachhaltige Vergaben eingesetzte Auftragsvolumen gegenüber dem Vorjahr an (auf etwa 8 Mrd. Euro). Auch hier spielen Großaufträge⁴² eine Rolle. Bei den Ländern und Kommunen belief sich das Auftragsvolumen für nachhaltige Vergaben auf 8,4 Mrd. Euro (Land) und 6,7 Mrd. Euro (Kommunen). Am Auftragsvolumen je Ebene entspricht dies Anteilen von etwa 50 Prozent (Sonstige Auftraggeber), 31 Prozent (Bund), 26 Prozent (Land) und 17 Prozent (Kommunen).

42 Vgl. [Fußnote 6](#).

6.2 Anzahl und Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (nach Art) – Gesamtjahr 2024

Art	Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen				in Mio. Euro	Auftragsvolumen		
	absolut	Anteil an allen öffentlichen Aufträgen und Konzessionen mit Nachhaltigkeitskriterien	Anteil an Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt je Ebene	Anteil an Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt		Anteil am Auftragsvolumen öffentlicher Aufträge und Konzessionen mit Nachhaltigkeitskriterien	Anteil am Auftragsvolumen öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt je Ebene	Anteil am Auftragsvolumen öffentlicher Aufträge und Konzessionen insgesamt
		in Prozent	in Prozent	in Prozent		in Prozent	in Prozent	in Prozent
Baufaufträge	15.337	46,76	16,14	7,69	11.932,5	31,35	25,04	8,82
Lieferaufträge	6.790	20,70	15,39	3,41	15.530,6	40,81	36,08	11,48
Dienstleistungsaufträge*	10.672	32,53	17,73	5,35	10.595,1	27,82	23,81	7,83
Gesamt	32.799	100	X	16,45	38.058,3	100	X	28,14

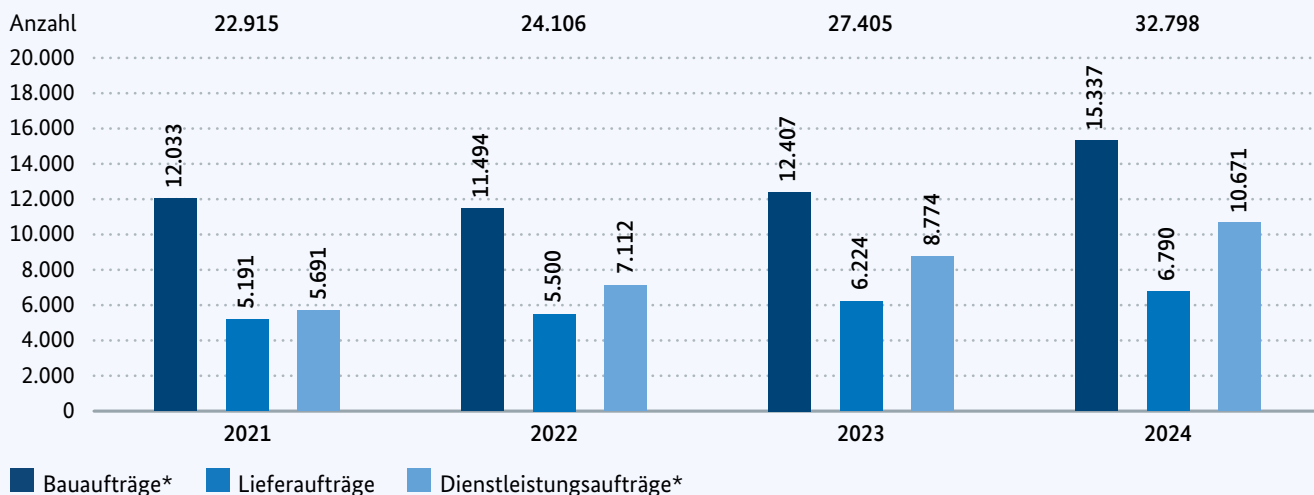
* Dienstleistungskonzessionen wegen Geheimhaltung bei Dienstleistungsaufträgen ausgewiesen.

X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Im Berichtsjahr waren erneut die Bauaufträge die **Leistungsart**, bei der am **häufigsten Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt** wurden. **Mit 15.337 Vergaben betrug ihr Anteil etwa 47 Prozent** an allen Vergaben mit Nachhaltigkeitskriterien (knapp 8 Prozent aller im Berichtszeitraum vergebenen Aufträge). Dahinter liegen die Dienstleistungsaufträge (10.672 Vergaben) und die Lieferaufträge (6.790 Vergaben). Dies entspricht, gemessen an der Zahl aller Vergaben mit Nachhaltigkeitskriterien, jeweils rund 33 bzw. 21 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr ist eine starke Zunahme bei den Bauleistungen, um knapp 24 Prozent gegenüber 2023 und den nachhaltigen Dienstleistungsaufträgen zu verzeichnen (Steigerung um 22 Prozent gegenüber 2023).

Mit Blick auf die einzelnen Auftragsarten ist zu sehen, dass, gemessen an den Vergaben der jeweiligen Auftragsart, jeweils in rund 15 bis 17 Prozent der Vergaben Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden.

6.2.1 Entwicklung der Anzahl der öffentlichen Aufträge (ohne Konzessionen)* unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (nach Art) – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024



* Bei Konzessionen waren die Anzahlen in allen vier Berichtsjahren zu gering, um eine Aussagekraft zu besitzen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

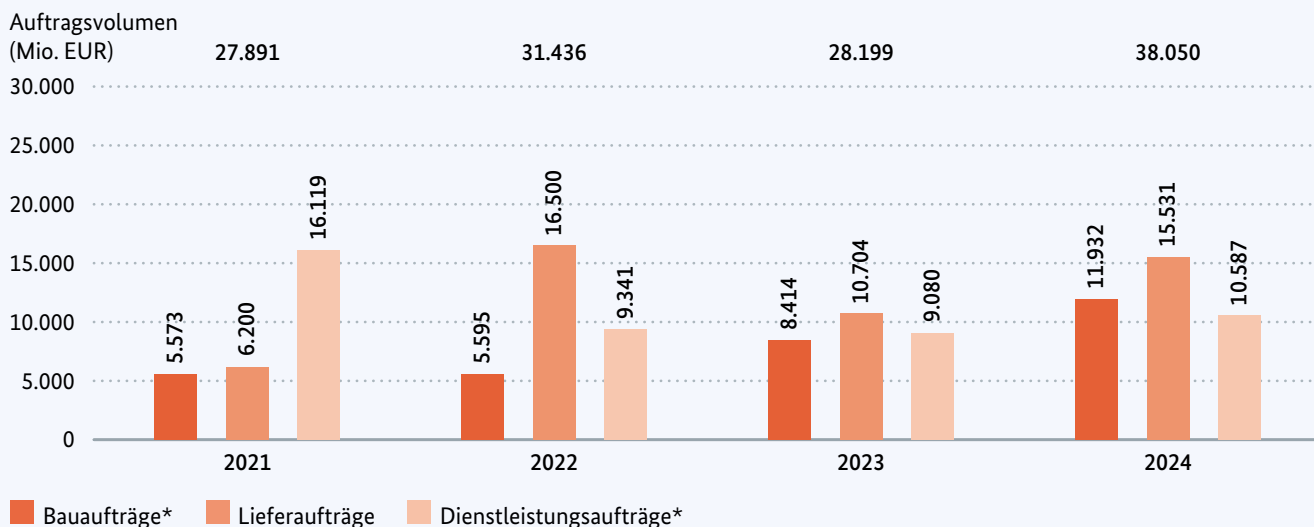
Bei den nachhaltigen Bauaufträgen gab es im Berichtsjahr neun Großaufträge⁴³, so dass der Anteil am nachhaltig eingesetzten Auftragsvolumen gegenüber 2023 weiter ansteigt. Bei den Auftragsvolumina der Lieferaufträge (rund 36 Prozent) gab es ebenfalls mehr großvolumige Aufträge mit Nachhaltigkeitskriterien als in 2023.

Mit Blick auf das **Auftragsvolumen** entfällt mit etwa **15,5 Mrd. Euro** (ca. 41 Prozent) der größte Anteil auf die **Lieferaufträge**. In **Bauaufträge mit Nachhaltigkeitskriterien** wurden **knapp 12 Mrd. Euro** (ca. 31 Prozent) investiert, in entsprechende **Dienstleistungsaufträge und -konzessionen mit Nachhaltigkeitskriterien** gut **10 Mrd. Euro** (ca. 28 Prozent). Während die nachhaltig eingesetzten Auftragsvolumina bei Bauaufträgen seit 2021 konstant ansteigen, führen vor allem Großaufträge⁴⁴ bei Dienst- und Lieferleistungen zu Schwankungen in den Zahlen zum nachhaltig eingesetzten Auftragsvolumen, vgl. [Grafik 6.2.2](#):

⁴³ Vgl. [Fußnote 6](#).

⁴⁴ Vgl. [Fußnote 6](#).

6.2 Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge (ohne Konzessionen)* unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (nach Art) – Zeitreihe für Berichtsjahre 2021 bis 2024



* Bei Konzessionen waren die Anzahlen in allen vier Berichtsjahren zu gering, um eine Aussagekraft zu besitzen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

6.3 Öffentliche Aufträge und Konzessionen mit Nachhaltigkeitskriterien im Bereich der Oberschwelle – Gesamtjahr 2024

Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien	Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen		Auftragsvolumen	
	absolut	Anteil in Prozent	in Mio. Euro	Anteil in Prozent
Keine Nachhaltigkeitskriterien	18.785	79,62	69.516,5	68,03
Leistungsbeschreibung*	2.828	11,99	23.646,5	23,14
• soziale Kriterien	892	3,78	10.018,6	9,80
• umweltbezogene Kriterien	2.569	10,89	22.944,7	22,45
• innovative Kriterien	412	1,75	3.183,1	3,11
Eignung*	1.779	7,54	16.410,8	16,06
• soziale Kriterien	1.333	5,65	13.378,5	13,09
• umweltbezogene Kriterien	811	3,44	10.412,1	10,19
• innovative Kriterien	204	0,86	1.044,3	1,02
Zuschlag*	1.441	6,11	17.113,6	16,75
• soziale Kriterien	631	2,67	8.625,2	8,44
• umweltbezogene Kriterien	1.174	4,98	15.843,3	15,50
• innovative Kriterien	241	1,02	1.354,4	1,33
Ausführungsbedingungen*	1.814	7,69	12.343,8	12,08
• soziale Kriterien	1.083	4,59	7.470,6	7,31
• umweltbezogene Kriterien	1.275	5,40	10.059,7	9,84
• innovative Kriterien	262	1,11	1.256,6	1,23
Gesamt	23.592	X	102.191,2	X

* Mehrfachauswahl möglich. Nur angegeben, wenn Kriterium ausgewählt wurde.

X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

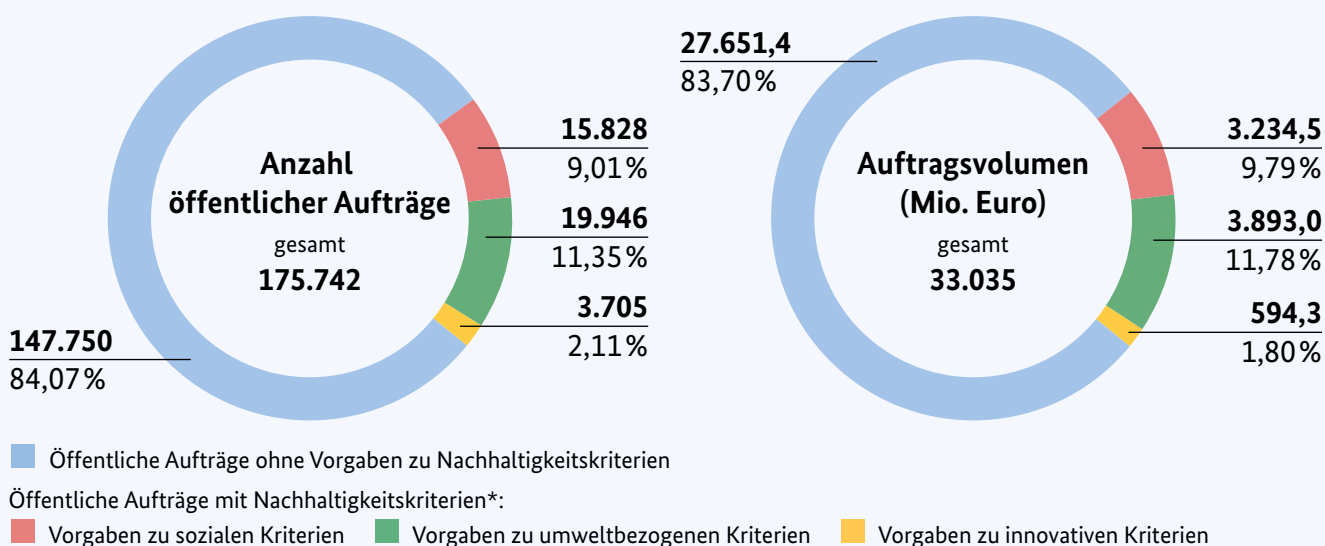
Bei den insgesamt 23.592⁴⁵ Vergaben im **Oberschwellenbereich** (vgl. [1.3](#)) wurden im Berichtsjahr in rund **80 Prozent aller Fälle** und mit einem Anteil von **gut 68 Prozent des überschwelligen Auftragsvolumens keine Nachhaltigkeitskriterien zugrunde gelegt**.

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Oberschwellenvergabe bleibt damit, wie in den vorangehenden Berichtsjahren, erneut deutlich hinter den **Möglichkeiten der strategischen öffentlichen Beschaffung** zurück.

Nachhaltigkeitskriterien können im Vergabeverfahren an verschiedenen Stellen berücksichtigt werden: Bei der Leistungsbeschreibung, der Eignung- oder dem Zuschlag und/oder bei den Ausführungsbedingungen. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien erfolgt den vorliegenden Daten zufolge bezogen auf die Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen auch in 2024 **vornehmlich in der Leistungsbeschreibung** (gut 12 Prozent). Eine Berücksichtigung bei den Ausführungsbedingungen, bei der Eignung und beim Zuschlag erfolgte in knapp 6 bis gut 8 Prozent der Fälle.

Am häufigsten wurde die Vergabe dabei weiterhin an die Berücksichtigung **umweltbezogener Kriterien** geknüpft. Im Berichtsjahr verzeichnet sich jedoch ein Anstieg bei den Meldungen zu sozialen Kriterien in der Auftragsvergabe. Bei den Eignungskriterien wurden – wie in den Vorjahren – insgesamt häufiger soziale als umweltbezogene Kriterien gemeldet. Die Berücksichtigung innovativer Kriterien wurde im Berichtszeitraum wiederum am seltensten gemeldet.

6.4 Öffentliche Aufträge und Nachhaltigkeitskriterien im Bereich der Unterschwelle – Gesamtjahr 2024



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

45 Zur Methodik bei der Umsetzung von fälschlich in der Unterschwelle gemeldeten Vergabefällen in die Oberschwelle und zum Umgang mit Nachhaltigkeitskriterien bei der Umsetzung vgl. die erläuternden Hinweise in der [Einführung](#).

Auch im Bereich der Unterschwellenvergabe wurden von insgesamt 175.742 Vergaben mit einem Auftragswert von 33 Mrd. Euro in gut **84 Prozent aller Fälle und 84 Prozent des Auftragsvolumens keine Nachhaltigkeitskriterien**⁴⁶ gemeldet. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bleibt damit auch in der Unterschwellenvergabe im Berichtszeitraum – trotz leichter Steigerung gegenüber dem Vorjahr – noch deutlich **hinter den Möglichkeiten der strategischen öffentlichen Beschaffung** zurück.

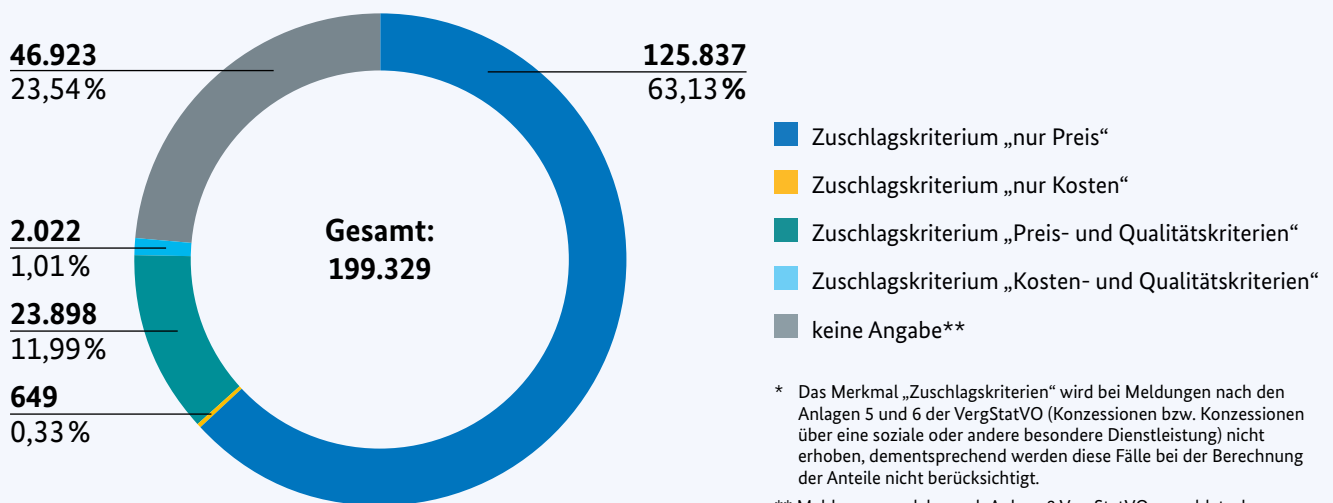
Soweit statistisch erfasst, wurden – wie im Bereich der Oberschwelle unter 6.3 – auch im Bereich der Unterschwelle am häufigsten umweltbezogene Kriterien berücksichtigt. Auch in der Unterschwelle wurden im Berichtszeitraum mehr soziale Kriterien berücksichtigt, als im Vorjahr. Innovative Kriterien wurden verhältnismäßig selten gemeldet.

46 Methodischer Hinweis: Es gibt Vergabefälle, bei welchen überschwellig erfolgte Meldungen durch das StBA aufgrund des Unterschreitens des Schwellenwertes in Unterschwellenmeldungen umsortiert werden mussten. Hintergrund ist zumeist eine fehlerhafte Zuordnung durch die meldende Stelle auf Basis der Verfahrensart und nicht auf Basis des Auftragswertes. Bei derlei Umsetzungen von der Oberschwelle in die Unterschwelle wird das Thema Nachhaltigkeit wie folgt berücksichtigt: Wenn in einer der Phasen, d.h. bei den Ausführungsbedingungen, bei der Eignung, beim Zuschlag oder im Rahmen der Leistungsbeschreibung ein nachhaltiges Kriterium (namentlich ein soziales, innovatives oder umweltbezogenes Kriterium) angegeben wurde, zählte dieses in dem für die Unterschwelle lediglich allgemein zur Erfassung vorgesehenen Kriterium „sozial“, „innovativ“, „umweltbezogen“. Eine weitergehende Differenzierung konnte in diesen Fällen aufgrund der Erhebungsstrukturen der Unterschwelle nicht erfolgen, vgl. dazu auch [Einführung](#).

7. Zuschlagskriterien in Vergabeverfahren

Dieses Kapitel beschreibt, welche Zuschlagskriterien in Vergabeverfahren im Berichtsjahr 2024 herangezogen wurden. Bei den Zuschlagskriterien kann bei der Vergabe zwischen „Nur Preis“, „nur Kosten“, „Preis- und Qualitätskriterien“ sowie „Kosten- und Qualitätskriterien“ unterschieden werden. Der Zuschlag wird dann grundsätzlich auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt.⁴⁷

7.1 Anteile der bei öffentlichen Aufträgen festgelegten Zuschlagskriterien* – Gesamtjahr 2024



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

* Das Merkmal „Zuschlagskriterien“ wird bei Meldungen nach den Anlagen 5 und 6 der VergStatVO (Konzessionen bzw. Konzessionen über eine soziale oder andere besondere Dienstleistung) nicht erhoben, dementsprechend werden diese Fälle bei der Berechnung der Anteile nicht berücksichtigt.

** Meldungen, welche nach Anlage 8 VergStatVO gemeldet, aber einen Auftragswert über dem EU-Schwellenwert haben, sind maschinell in die Anlagen 1 bis 7 VergStatVO umgesetzt worden. Das Merkmal „Zuschlagskriterien“ ist im Bereich der Unterschelle freiwillig; Meldungen ohne entsprechende Angabe und Meldungen, bei denen „Keine Angabe“ ausgewählt wurde, sind entsprechend unter „Keine Angabe“ zusammengefasst.

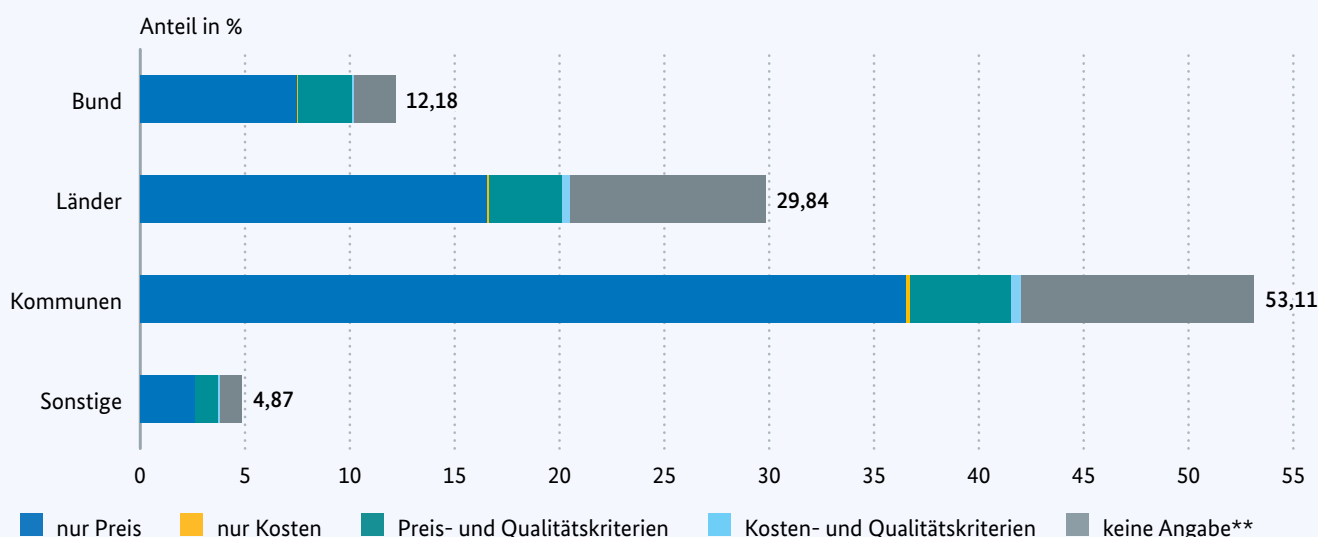
In Bezug auf die **bei der Vergabe festgelegten Zuschlagskriterien** wurde von den Berichtsstellen – im Unterschwellenbereich zulässigerweise – mit knapp 24 Prozent besonders **häufig das Auswahlfeld „keine Angabe“** gewählt oder es wurde auf die Antwort verzichtet. Entsprechend **relativiert sich die Aussagekraft** der übrigen Angaben zu den anderen Kriterien. Es sind aber auch positive Tendenzen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen: Der Anteil von „keine Angabe“ ging um mehr als 3 Prozent zurück und in der Unterschelle nahmen freiwillige Angaben zu (vgl. auch [7.4](#)).

In Bezug auf die Wahl der gemeldeten Zuschlagskriterien zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr – bei bereits hoher Quote – ein weiterer Anstieg von der alleinigen Angabe **Preis als Zuschlags-**

47 Vgl. hierzu bezüglich Vergaben oberhalb der Schwellenwerte auch § 58 der Vergabeverordnung (VgV): „Der Zuschlag wird (...) auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt. Die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt auf der Grundlage des besten Preis-Leistungs-Verhältnisses.“ Für Vergaben im Unterschwellenbereich enthält § 43 der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) eine vergleichbare Regelung.

kriterium (insg. ca. 63 Prozent der Vergaben). Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass ca. 88 Prozent aller Vergaben im Berichtszeitraum 2024 unentschiedene Vergaben waren und hier häufig ein reiner Preiswettbewerb festzustellen ist. Ein weiterer Anstieg zeigte sich bei dem alleinigen Zuschlagskriterium **Kosten**. Hier gab es einen Anstieg um gut 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2023 gab es 588 Vergaben und 2024 waren es 649). Trotzdem hat das Zuschlagskriterium Kosten insgesamt nur eine sehr geringe Bedeutung. In lediglich ca. 0,3 Prozent aller Vergaben wurden Kosten als Zuschlagskriterium angegeben. In knapp 12 Prozent der Vergaben erging der Zuschlag aufgrund der **Kombination aus preislichen und qualitativen Kriterien**, auch hier ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (gut 7 Prozent, 2023: 22.271 Zuschläge, 2024: 23.898).

7.2 Art und Anteil der Zuschlagskriterien* bei öffentlichen Aufträgen (nach Ebene des Auftraggebers) – Gesamtjahr 2024



* Das Merkmal „Zuschlagskriterien“ wird bei Meldungen nach den Anlagen 5 und 6 der VergStatVO (Konzessionen bzw. Konzessionen über eine soziale oder andere besondere Dienstleistung) nicht erhoben, dementsprechend werden diese Fälle bei der Berechnung der Anteile nicht berücksichtigt.

** Bei öffentlichen Aufträgen im Bereich der Unterschwellen sind die Angaben freiwillig; Meldungen ohne entsprechende Angabe und Meldungen, bei denen „keine Angabe“ ausgewählt wurde, sind unter „keine Angabe“ zusammengefasst.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Der **Preis** wurde im Berichtsjahr erneut von allen **Auftraggebern** (Bund, Länder, Kommunen, Sonstige Auftraggeber) **am häufigsten als Zuschlagskriterium** gemeldet.

Zugleich wurde in der Unterschwellen – nach VergStatVO zulässigerweise – **häufig „keine Angabe“** getroffen oder auf eine Antwort verzichtet. Dies **relativiert die Aussagekraft der Grafik deutlich**. Allerdings ist positiv hervorzuheben, dass über fast alle Ebenen hinweg, ausgenommen Bundesebene, „keine Angabe“ zurückgeht.

7.3 Art und Anteil der Zuschlagskriterien* bei öffentlichen Aufträgen im Bereich der Oberschwelle – Gesamtjahr 2024

Zuschlagskriterien*	Anzahl öffentlicher Aufträge		Auftragsvolumen	
	absolut	Anteil in Prozent	in Mio. Euro	Anteil in Prozent
nur Preis	11.772	49,91	49.780,9	48,74
nur Kosten	241	1,02	922,1	0,90
Preis- und Qualitätskriterien	10.177	43,15	47.276,6	46,29
Kosten- und Qualitätskriterien	981	4,16	3.462,5	3,39
keine Angabe**	416	1,76	696,4	0,68
Gesamt	23.587	100	102.138,5	100

* Das Merkmal „Zuschlagskriterien“ wird bei Meldungen nach den Anlagen 5 und 6 der VergStatVO (Konzessionen bzw. Konzessionen über eine soziale oder andere besondere Dienstleistung) nicht erhoben, dementsprechend werden diese Fälle bei der Berechnung der Anteile nicht berücksichtigt.

** Meldungen, welche nach Anlage 8 VergStatVO gemeldet, aber einen Auftragswert über dem EU-Schwellenwert haben, sind maschinell in die Anlagen 1 bis 7 VergStatVO umgesetzt worden. Das Merkmal „Zuschlagskriterien“ ist im Bereich der Unterschelle freiwillig; Meldungen ohne entsprechende Angabe und Meldungen, bei denen „keine Angabe“ ausgewählt wurde, sind entsprechend unter „keine Angabe“ zusammengefasst.

Für die **Oberschwellenvergaben** sind die Daten zu den Zuschlagskriterien aussagekräftiger als unter [7.1](#) und [7.2](#), da hier in rund 98 Prozent der Fälle Angaben vorliegen.⁴⁸

Im Berichtszeitraum wurde im Bereich der **Oberschwelle** in etwa der **Hälfte der Fälle der Preis als Zuschlagskriterium angelegt**. Auch **preisliche und qualitative Kriterien in Kombination wurden bei ca. 43 Prozent** der Vergaben angegeben.

7.4 Art und Anteil der Zuschlagskriterien bei öffentlichen Aufträgen im Bereich der Unterschelle – Gesamtjahr 2024

Zuschlagskriterien	Anzahl öffentlicher Aufträge		Auftragsvolumen	
	absolut	Anteil in Prozent	in Mio. Euro	Anteil in Prozent
nur Preis	114.065	64,90	23.933,4	72,45
nur Kosten	408	0,23	85,6	0,26
Preis- und Qualitätskriterien	13.721	7,81	1.840,6	5,57
Kosten- und Qualitätskriterien	1.041	0,59	136,2	0,41
keine Angabe*	46.507	26,46	7.039,2	21,31
Gesamt	175.742	100	33.035,0	100

* Meldungen, welche nach Anlage 8 VergStatVO gemeldet wurden, aber einen Auftragswert über dem EU-Schwellenwert haben, sind maschinell in die Anlagen 1 bis 7 VergStatVO umgesetzt worden. Das Merkmal „Zuschlagskriterien“ ist im Bereich der Unterschelle freiwillig; Meldungen ohne entsprechende Angabe und Meldungen, bei denen „keine Angabe“ ausgewählt wurde, sind entsprechend unter „keine Angabe“ zusammengefasst.

48 Dies liegt darin begründet, dass gemäß der Anlagen 1, 2, 3, 4 und 7 VergStatVO die Angabe des Zuschlagskriteriums verpflichtend ist. Wenn als unterschwellig gemeldete Vergaben innerhalb der Plausibilisierung der Daten durch das StBA in überschwellige Vergaben umgesetzt wurden (bspw. aufgrund des Schwellenwertes), dann ist „keine Angabe“ gezählt worden, wenn entweder nicht geantwortet wurde oder „keine Angabe“ als Antwort vorliegt, da dieses Merkmal in Anlage 8 VergStatVO für unterschwellige Vergaben nur freiwillig erhoben wird.

Bei den Vergaben in der **Unterschwelle** wurde beim **Großteil der Vergaben der Preis als Zuschlagskriterium** zugrunde gelegt; dies erfolgte bei knapp 65 Prozent der gemeldeten Vergaben und bei gut 72 Prozent in Bezug auf das Gesamtauftragsvolumen der Unterschwellenvergaben.

Durch die **starke Häufung von Datenmeldungen mit „keine Angabe“ oder bei denen explizit nicht geantwortet wurde**, die ca. 26 Prozent aller Fälle sowie 21 Prozent des Auftragsvolumens betrifft, ist die **Aussagekraft** – wie unter [7.1](#) und [7.2](#) – hier **jedoch stark eingeschränkt**. Wie unter 7.1. bereits dargelegt, ist jedoch erfreulicherweise zu verzeichnen, dass der Anteil von „keine Angabe“ seit 2021 um gut 6 Prozent zurückgegangen ist und die freiwilligen Angaben zunehmen.

8. Auftragnehmer mit Sitz außerhalb Deutschlands

Öffentliche Aufträge und Konzessionen deutscher Auftraggeber können auch an Unternehmen aus dem EU-Ausland oder aus Staaten außerhalb der EU (Drittstaaten) vergeben werden. Dieses Kapitel stellt dar, an wie vielen öffentlichen Aufträgen und Konzessionen ausländische Unternehmen beteiligt waren und in welchen Staaten diese ihren Sitz haben. **Nicht abgebildet** werden dabei ausländische Unternehmen, die über **Niederlassungen in Deutschland** an den Vergaben teilgenommen haben. Der Anteil der ausländischen Unternehmen insgesamt, die in Deutschland an Ausschreibungen teilnehmen bzw. diese gewinnen, ist damit entsprechend **erheblich unterzeichnet**.

An **9.523** Vergaben haben sich Bieter aus EU-Staaten mit insgesamt **31.498** Angeboten beteiligt. Davon wurde bei **1.989** Vergaben der Zuschlag an einen Auftragnehmer aus dem EU-Ausland erteilt.

8.1 Anteil der öffentlichen Aufträge und Konzessionen an Auftragnehmer* in Deutschland, einem anderen EU-Mitgliedstaat oder einem Drittstaat – Gesamtjahr 2024

Herkunft des Auftragnehmers	Oberschwelle		Unterschwelle	
	Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen		Anzahl öffentlicher Aufträge	
	absolut	Anteil in Prozent	absolut	Anteil in Prozent
Deutschland	21.882	92,75	114.195	64,98
EU	493	2,09	1.496	0,85
Drittland	274	1,16	1.107	0,63
keine Angabe**	943	4,00	58.944	33,54
Gesamt	23.592	100	175.742	100

* Mit dem Begriff „Auftragnehmer“ sind gleichermaßen auch Konzessionsnehmer gemeint.

** Bei öffentlichen Aufträgen im Bereich der Unterschwelle sind die Angaben freiwillig; Meldungen ohne entsprechende Angabe und Meldungen, bei denen „keine Angabe“ ausgewählt wurde, sind unter „keine Angabe“ zusammengefasst.

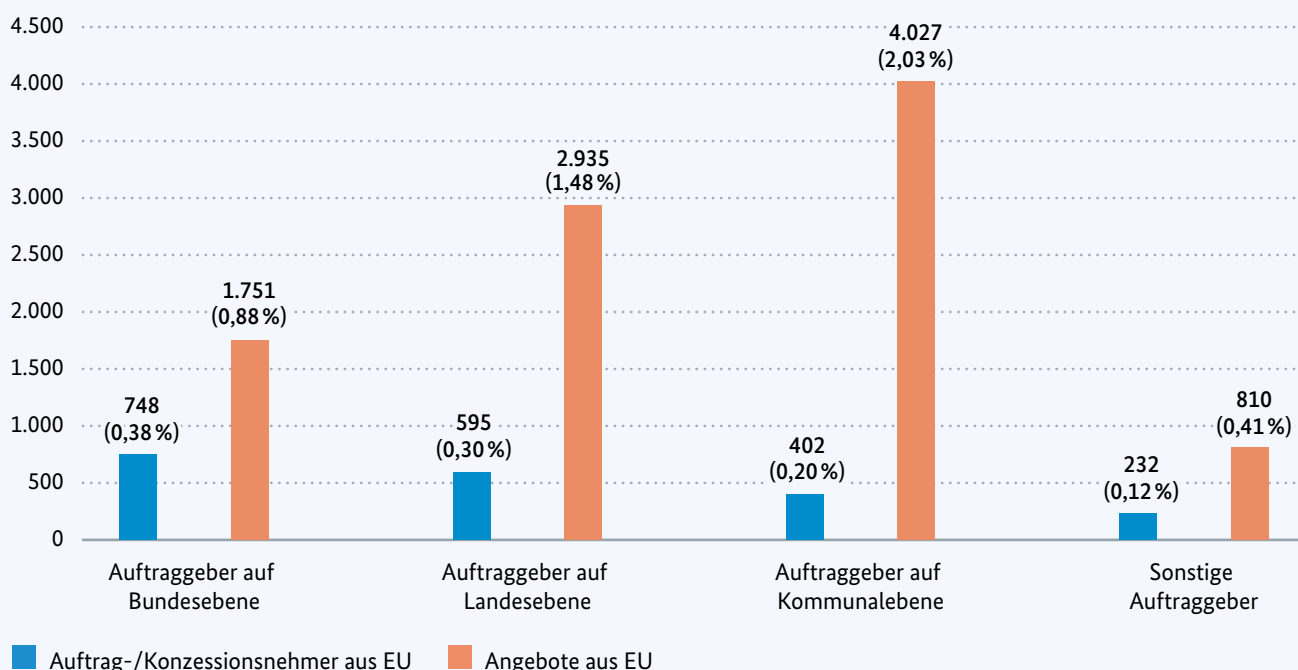
Knapp 93 Prozent der Aufträge und Konzessionen im Oberschwellenbereich und etwa **65 Prozent im Unterschwellenbereich** wurden im Berichtszeitraum **innerhalb Deutschlands** vergeben. Wie die Tabelle zeigt, wurden an Auftragnehmer eines anderen EU-Mitgliedstaats oder eines Drittstaats jeweils äußerst wenige Aufträge vergeben. **Rein internationale Vergaben** sind also – rein mengenmäßig – wie in den vergangenen beiden Jahren auch im Berichtszeitraum nur in sehr geringem Umfang erfolgt. Bezieht man die in [Kapitel 5](#) zur **KMU-Beteiligung** abgebil-

deten Daten mit ein, liegt der Schluss nahe, dass insbesondere im Unterschwellenbereich häufig **kleinere und mittlere Unternehmen aus der Region beauftragt** wurden.

Zu beachten ist jedoch auch, dass in rund **34 Prozent** der Vergaben im Unterschwellenbereich **keine Angabe** zum Herkunftsland der Auftragnehmer getroffen wurde, wodurch die Aussagekraft der Zahlen relativiert wird. Die Erklärung hierfür ist, dass Angaben hierzu im Unterschwellenbereich gemäß der VergStatVO nicht verpflichtend sind und die Vergaben im Unterschwellenbereich einen wesentlich höheren Anteil an den Gesamtvergaben haben.

8.2 Beteiligung von Unternehmen mit Sitz in einem anderen EU-Mitgliedstaat (nach Ebene des Auftraggebers)* – Gesamtjahr 2024

Anzahl öffentlicher Aufträge und Konzessionen* und Anteil in Prozent**



* Das Merkmal „Anzahl von Angeboten aus der EU“ wird bei Meldungen nach Anlage 7 der VergStatVO (Verteidigungs- oder sicherheitsspezifischer öffentlicher Auftrag durch einen öffentlichen Auftraggeber oder einen Sektorenauftraggeber) nicht erhoben, dementsprechend werden diese Fälle bei der Berechnung der Anteile nicht berücksichtigt. Bei öffentlichen Aufträgen im Bereich der Unterschelle, bei denen die Angaben zu „Anzahl von Angeboten aus der EU“ und „Herkunftsland des Auftragnehmers“ freiwillig sind oder bei denen „keine Angabe“ ausgewählt wurde, werden unter „keine Angabe“ zusammengefasst. Aus grafischen Gründen wird hier auf die Darstellung von „keine Angabe“ verzichtet.

** Gemessen an der Anzahl aller Vergaben ohne Datenmeldungen nach Anlage 7 VergStatVO (= 198.824 Vergaben).

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Wie bereits unter [8.1](#) dargelegt, fiel im Berichtszeitraum die **Anzahl von Vergaben an Auftrag-/Konzessionsnehmer aus anderen EU-Mitgliedstaaten ohne Niederlassung in Deutschland gering** aus.

Über alle Auftraggeberebenen wurden bei nur insgesamt 4 Prozent der Vergaben **Angebote aus der EU** abgegeben (insgesamt 9.523). Angesichts des hohen Anteils an Datenmeldungen mit „keine Angabe“ (95 Prozent bzw. 189.301 Vergaben ohne Angaben in diesem Merkmal) lassen sich **statistisch belastbare Aussagen hier nicht, oder allenfalls nur sehr eingeschränkt ableiten**.

Angebote aus der EU wurden dabei **vornehmlich auf Landes- und kommunaler Ebene** abgegeben. Ein erster, vorsichtiger Erklärungsansatz hierfür könnte sein, dass auf diesen beiden Ebenen im Berichtszeitraum auch insgesamt die gemeldeten Vergabezahlen am größten sind und insofern **eine gewisse Proportionalität** zur Gesamtverteilung zwischen den Auftraggeberebenen naheliegt (vgl. [1.1](#)).

Mit der auf Grund der geringen Fallzahl gebotenen Zurückhaltung lässt sich feststellen, dass die Landesebene und die Bundesebene jeweils etwa ein Drittel aller Vergaben an das EU-Ausland zu verzeichnen haben, die Kommunalebene und die Sonstigen Auftraggeber sind für 20 bzw. 12 Prozent der ans EU-Ausland vergebenen Aufträge verantwortlich.

8.3 Öffentliche Aufträge und Konzessionen mit Zuschlag an Unternehmen mit Sitz im Ausland⁴⁹ (differenziert nach EU-Schwellenwerten und Ebene des Auftraggebers)* – Gesamtjahr 2024

Ebene des Auftraggebers	Oberschwelle		Unterschwelle	
	Ausländische Auftragnehmer**		Ausländische Auftragnehmer**	
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
Bundesebene	325	42,37	1.121	43,07
Landesebene	199	25,95	810	31,12
Kommunalebene	112	14,60	363	13,95
Sonstige Auftraggeber	131	17,08	309	11,87
Gesamt	767	100	2.603	100

* Bei öffentlichen Aufträgen, die nach Anlage 8 der VergStatVO gemeldet werden, kann das Merkmal „Herkunftsland des Auftrag-/Konzessionsnehmers“ freiwillig ausgewählt werden. Des Weiteren kann „keine Angabe“ ausgewählt werden oder das Feld leer bleiben. Diese Optionen werden unter „keine Angabe“ zusammengefasst. Aus grafischen Gründen sowie aufgrund der mangelnden Aussagekraft wird hier auf die Darstellung der Kategorie „keine Angabe“ verzichtet.

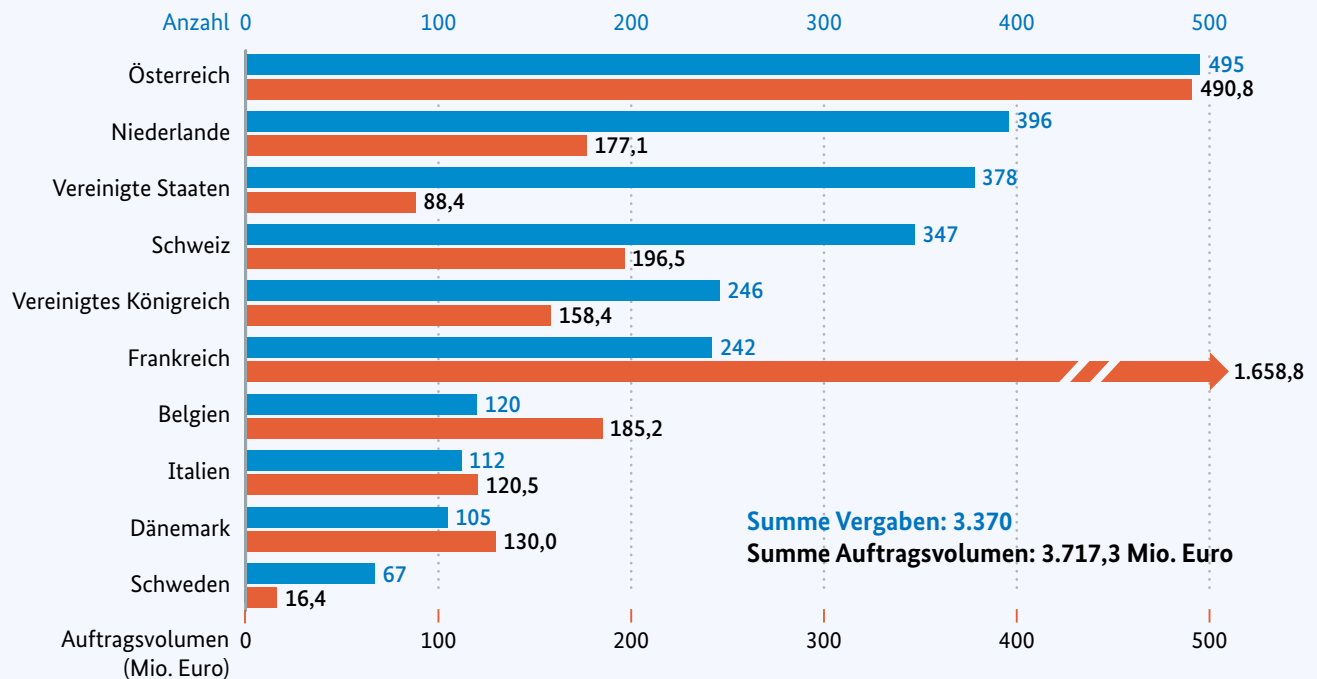
** Mit dem Begriff „Auftragnehmer“ sind gleichermaßen auch Konzessionsnehmer gemeint.

Zu den **Auftragnehmern mit Sitz im Ausland** sind **keine statistisch belastbaren Aussagen möglich**, da im Berichtszeitraum bei der **überwiegenden Anzahl** an Datenmeldungen „**keine Angabe**“ getätigt wurde. Bezogen auf alle Vergaben wurde in knapp einem Drittel der Fälle (ca. 34 Prozent) keine Angabe zum Herkunftsland des Auftragnehmers gemacht (siehe [8.1](#)), die Angabe ist dabei für Unterschwellenvergaben freiwillig. Der Rückschluss, dass dadurch viele Aufträge an das EU-Ausland und an Drittstaaten hier nicht vermerkt sind, ist jedoch nicht zulässig. Die fehlende Angabe kann auch bedeuten, dass der Auftragnehmer aus Deutschland kommt, dies jedoch nicht angegeben ist.

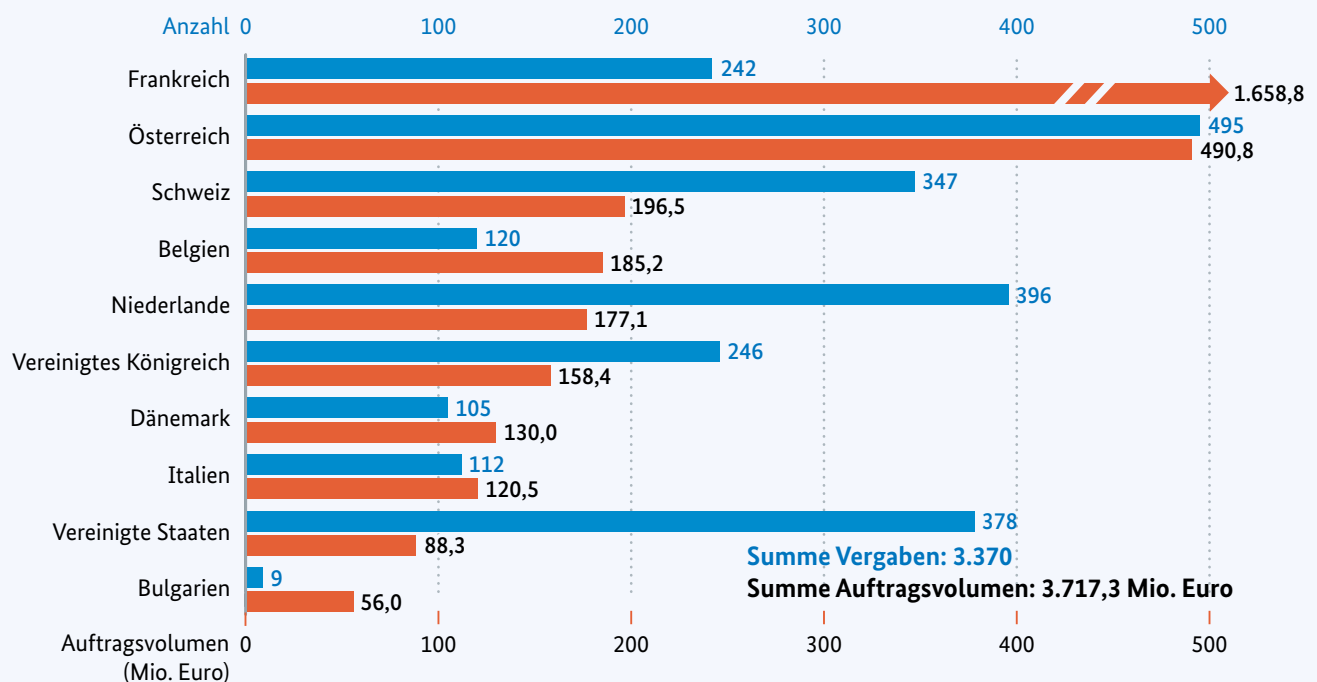
49 Mit Sitz im Ausland meint hiermit gleichermaßen EU-Mitgliedstaaten sowie Drittstaaten.

8.4 Die 10 häufigsten Herkunftsländer von Auftragnehmern* mit Sitz im Ausland (nach Anteil an öffentlichen Aufträgen und Konzessionen und am Auftragsvolumen) – Gesamtjahr 2024

Top 10 nach Anzahl der öffentlichen Aufträge und Konzessionen



Top 10 nach Auftragsvolumen der öffentlichen Aufträge und Konzessionen



■ Anzahl der Vergaben ■ Auftragsvolumen der Vergaben in Mio. Euro

* Mit dem Begriff „Auftragnehmer“ sind gleichermaßen auch Konzessionsnehmer gemeint.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

Es wurden rund **3,7 Mrd. Euro** für **3.370 Vergaben an Auftragnehmer mit Sitz im Ausland aus-gegeben**. Im Vergleich der letzten drei Berichtsjahre zeigen sich bei den Auftragsvolumina deutliche Schwankungen (2022: 4,5 Mrd. Euro; 2023: 1,6 Mrd. Euro; 2024: 3,7 Mrd. Euro). Diese Auftragswertveränderungen sind stark von großvolumigen Einzelvergaben beeinflusst. Nach wie vor sind diese Werte mit Blick auf die Gesamtvergabebzahl und das verausgabte Gesamtvolumen (siehe [1.1](#)) nur begrenzt aussagekräftig (s. zudem [8.1](#) zur häufigen Meldung von „keine Angaben“ zu Vergaben an Auftragnehmer aus dem Ausland).

Mit der gebotenen Zurückhaltung lässt sich jedoch konstatieren, dass **europäische Herkunftsländer** stärker vertreten sind als außereuropäische Herkunftsländer. Hierin dürfte sich die **enge wirtschaftliche Verflechtung Deutschlands im EU-Binnenmarkt** widerspiegeln. Faktoren, die eine Teilnahme von Bietern aus dem europäischen Raum begünstigen, können geringe Sprachbarrieren und räumliche Nähe sein (direkte Nachbarländer). Auftragnehmer aus den Ländern **Frankreich, Österreich und der Schweiz** haben 2024 in Bezug auf das **Auftragsvolumen am erfolgreichsten auf deutsche Aufträge geboten**. In Bezug auf die **Anzahl der Vergaben** sind **diese drei Länder ebenfalls mit in den Top 10 vertreten** (hier Österreich auf Platz 1, Schweiz und Frankreich auf den Plätzen 4 und 6). Auf Platz 3 der erfolgreichen Gebote bei den ausländischen Auftragnehmern kommen die **Vereinigten Staaten von Amerika**, einem wichtigen wirtschaftlichen Partner Deutschlands.

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es **kaum Verschiebungen bei den Top 10**: Bei der Anzahl der Vergaben sind 2024 dieselben Länder in den Top 10 wie 2023 (lediglich Verschiebungen innerhalb des Rankings). Beim Auftragsvolumen waren 2023 noch Gibraltar und Irland in den Top 10 enthalten, hier sind in 2024 stattdessen nun Italien und Bulgarien gelistet (zum Einfluss von großvolumigen Aufträgen s. o.).

9. Die häufigsten Auftragsgegenstände

Der Auftragsgegenstand einer Vergabe wird mit Hilfe des sog. Common Procurement Vocabulary (CPV)-Codes beschrieben. Dies ist eine EU-weit gültige Klassifizierung von Auftragsgegenständen. Mit Hilfe des CPV-Codes kann der Gegenstand einer Vergabe schnell einer bestimmten Kategorie zugeordnet werden (z. B. Düngemittel, Straßenbau). Hierzu sind die CPV-Codes hierarchisch strukturiert und beschreiben einen Auftragsgegenstand von allgemein (den sog. Abteilungen) bis zu spezifisch. Weitere Informationen (bspw. zum Aufbau der CPV-Codes) finden Sie auf der Website der EU-Kommission⁵⁰.

Für 2024 wurden bei insgesamt **199.334** öffentlichen Aufträgen und Konzessionen **245.907**-mal CPV-Codes angegeben. Dabei wurden insgesamt **5.419** der **9.454** zur Verfügung stehenden CPV-Codes ausgewählt.

9.1 Top 10 der Vergabegegenstände

In 40 sog. „Abteilungen“ sind sehr allgemeingültige CPV-Codes zusammengefasst (z. B. Fahrzeuge).⁵¹ Nachfolgend die 10 Abteilungen mit der entsprechenden Anzahl an ausgewählten CPV-Codes und der Anzahl an Nennungen pro Abteilung.

⁵⁰ Vgl. <https://ted.europa.eu/de/simap/cpv>.

⁵¹ Vgl. <https://simap.ted.europa.eu/web/simap/cpv>.

9.1.1 Die 10 häufigsten Bereiche (bzw. Abteilungen) – Gesamtjahr 2024

Abteilung			Anzahl der Nennungen*
Code	Beschreibung		
1	45	Bauarbeiten	110.125
2	71	Dienstleistungen von Architektur-, Konstruktions- und Ingenieurbüros und Prüfstellen	24.135
3	34	Transportmittel und Erzeugnisse für Verkehrszwecke	9.452
4	90	Abwasser- und Abfallbeseitigungs-, Reinigungs- und Umweltschutzdienste	9.264
5	79	Dienstleistungen für Unternehmen: Recht, Marketing, Consulting, Einstellungen, Druck und Sicherheit	8.236
6	48	Softwarepaket und Informationssysteme	6.895
7	72	IT-Dienste: Beratung, Software-Entwicklung, Internet und Hilfestellung	6.778
8	38	Laborgeräte, optische Geräte und Präzisionsgeräte (außer Gläser)	6.251
9	44	Baukonstruktionen und Baustoffe, Bauhilfsprodukte (elektrische Apparate ausgenommen)	5.839
10	39	Möbel (einschließlich Büromöbel), Zubehör, Haushaltsgeräte (ausgenommen Beleuchtung) und Reinigungsmittel	5.477
Insgesamt			245.907

* An die Vergabestatistik ist ein CPV-Code verpflichtend zu melden, die Angabe eines zweiten oder dritten CPV-Codes ist optional.

Bei der Auswertung der am häufigsten in Vergaben genannten Produkt- und Leistungsbereiche (Abteilungen des CPV-Codes) zeigt sich, dass Bauleistungen im Berichtszeitraum erneut die **Top 10 der Vergabegegenstände dominieren**. Insbesondere die **Bauarbeiten** (vgl. [Abschnitt 9.2](#)) wurden mit 110.125 Nennungen mit großem Abstand am häufigsten ausgeschrieben.⁵² Daran schließen sich die – ebenfalls mit Bauleistungen in Zusammenhang stehenden – **Planungsleistungen mit 24.135 Nennungen** für Dienstleistungen von Architektur-, Konstruktions- und Ingenieurbüros und Prüfstellen an.

Die weiteren, häufig genannten Bereiche sind Transport, Abwasser und Abfall, Dienstleistungen für Unternehmen wie bspw. Consulting (Unternehmensdienstleistungen) und IT-Dienstleistungen, aber auch Laborgeräte wurden häufig genannt. Gegenüber dem Vorjahr ist das Ranking im Wesentlichen stabil geblieben. Insbesondere in den Top 5 sind deutliche Anstiege im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen, was auf die gestiegene Anzahl der Vergaben zurückzuführen ist. Bei der Top 1 „Bauarbeiten“ stieg die Anzahl um 1.892 Vergaben (gut 1,7 Prozent). Den größten Zuwachs verzeichneten die Top 4 „Abwasser- und Abfallbeseitigungs-, Reinigungs- und Umweltschutzdienste“ mit einem Anstieg von 8.655 auf 9.264 Nennungen (gut 7 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr.

52 Bei Zahl der Bauaufträge ist zu beachten, dass im Berichtszeitraum weiterhin häufig Lose als Einzelaufträge statt Gesamtaufträge gemeldet wurden, vgl. [Einführung](#).

9.2 Top 10 der CPV-Codes

Nachfolgend eine Übersicht der CPV-Codes, die am häufigsten in Ausschreibungen benutzt wurden.

9.2.1 Die 10 häufigsten CPV-Codes – Gesamtjahr 2024

	CPV-Nr.	Bezeichnung	Anzahl der Nennungen*
1	45000000	Bauarbeiten	13.675
2	71000000	Dienstleistungen von Architektur-, Konstruktions- und Ingenieurbüros und Prüfstellen	6.994
3	45233120	Straßenbauarbeiten	4.187
4	71300000	Dienstleistungen von Ingenieurbüros	3.935
5	45311200	Elektroinstallationsarbeiten	3.375
6	48000000	Softwarepaket und Informationssysteme	2.890
7	38000000	Laborgeräte, optische Geräte und Präzisionsgeräte (außer Gläser)	2.788
8	72000000	IT-Dienste: Beratung, Software-Entwicklung, Internet und Hilfestellung	2.735
9	45262670	Metallbauarbeiten	2.728
10	45112700	Landschaftsgärtnerische Arbeiten	2.694
Insgesamt			245.907

* An die Vergabestatistik ist ein CPV-Code verpflichtend zu melden, die Angabe eines zweiten oder dritten CPV-Codes ist optional.

Auch bei Betrachtung der weiter ausdifferenzierten CPV-Codes wurden erneut mit Abstand am häufigsten **bauleistungsbezogene CPV-Codes** gemeldet. Dies geht mit der Erkenntnis unter [1.2](#) und [3.2](#) einher, dass insbesondere im **Unterschwellenbereich**, d.h. dem Bereich mit den zahlenmäßig weitaus meisten Vergaben, als **Leistungsart zumeist der Bauauftrag** vergeben wurde.⁵³ Bei den CPV-Codes hat es lediglich ein neuer CPV-Code im Bereich Metallbauarbeiten in die Top 10 geschafft.

53 Die Zahl der Bauaufträge erscheint im Berichtszeitraum insgesamt jedoch überzeichnet, vgl. [Einführung](#).

10. Weiterführende statistische Auswertungen

Auf den Seiten des Statistischen Bundesamtes (StBA) finden Sie in der **GENESIS-Online-Datenbank** weitere öffentliche und kostenlose Auswertungen zu statistisch erhobenen Daten für die Vergabestatistik.

Rufen Sie die Seite des StBA unter www.destatis.de auf und klicken Sie auf das Symbol für die Datenbank GENESIS.

Geben Sie anschließend im Feld „Datenbank durchsuchen“ den Code „79994“ oder „Vergabestatistik“ in das Suchfeld ein und bestätigen Sie die Eingabe. Anschließend bekommen Sie die verfügbaren Auswertungen (Tabellen) angezeigt.

Weiterführende Informationen zur Benutzung der GENESIS-Datenbank erhalten Sie im Hilfe- und FAQ-Bereich auf der Website des StBA.



